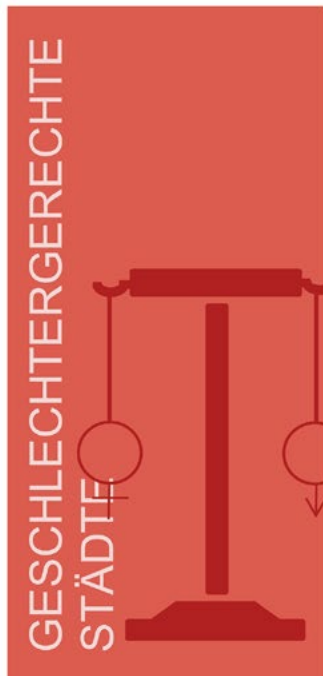




DIE EUROPAARBEIT DER STADT CHEMNITZ

➔ JAHRESBERICHT 2020



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Inhaltsverzeichnis

Grußwort Oberbürgermeister Sven Schulze	3
Die Chemnitzer Kulturhauptstadt Europas 2025 und ihre europäische Dimension	4
2021 steht Sachsen ganz im Zeichen Europas	8
TRANSNATIONALE EU-PROJEKTE	
Europe at Home	9
FIT pro život II / FIT for life II / FIT fürs Leben II	10
Geschlechtergerechte Städte: 30 Jahre Gleichstellung in Chemnitz – Deutschland – Europa	11
Teilnahme eines Deutsch-Tschechischen Projekts am REGIOSTARS Awards 2020	12
ERASMUS+ – Aus dem Tierpark Chemnitz zum Auslandspraktikum in den Tiergarten Schönbrunn in Wien	13
EU-STRUKTURFONDS	
Stärkung der lokalen Wirtschaft bei kleinen Unternehmen (KU-Förderung)	14
Sanierung und Nutzbarmachung des Veranstaltungspavillons auf der Schloßteichinsel in Chemnitz	15
Bauspielplatz am Sonnenberg – Nachhaltige soziale Stadtentwicklung	16
DYNAMIK – Dynamisches Navigations- und Orientierungssystem für körperlich beeinträchtigte Menschen in Komplexgebäuden	17
AKTIONEN EUROPA	
Europawoche 2020	18
Europäisches Nachbarschaftsfest und kleines Balkonballet Revival	19
Europäische Mobilitätswoche „Klimafreundliche Mobilität für alle“	20
Europäische Woche des Sports	21
Europäische Woche der Lokalen Demokratie	22
„Let's Clean Up Europe“ und „Heckert putzt“	23
ARBEIT IN NETZWERKEN	
Ersatz-Webinar für die EUROCITIES Kooperationsplattform	24
EUROCITIES-Kulturforum „Zukunftsperspektiven für Kultur in anpassungsfähigen Städten“	25
EUROCITIES Jahreshauptversammlung „Neuerfindung der Städte – jenseits städtischer Krisen“	26
Treffen der EUROCITIES-Arbeitsgruppe „Safe and Active Travel“	27
18. Europäische Woche der Regionen und Städte	28
EMW-Netzwerktreffen 2020 in Kassel	29
AUSBLICK UND ANSPRECHPARTNER	
Ausblick auf die Termine 2021 und Ansprechpartner zum Thema Europa für Chemnitz	30

Oberbürgermeister Sven Schulze



Sehr geehrte Damen und Herren,

28. Oktober 2020, 13:27 Uhr: ein Umschlag, ein Blatt Papier, acht Buchstaben schwarz auf weiß: Chemnitz. Damit wurde eine Hoffnung Realität, vier Jahre intensive Arbeit mit Erfolg gekrönt: Die Vorsitzende der unabhängigen europäischen Jury, Sylvia Amann, kürt Chemnitz zur Kulturhauptstadt Europas 2025.

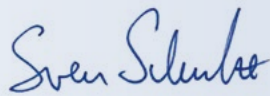
„C the unseen“ – Chemnitz wird sichtbar auf der europäischen Landkarte. Für Europa wird die Stadt ein faszinierender Gastgeber sein.

Mit der Freude am kreativen Schaffen, am Machen, möchten wir mit den Europäerinnen und Europäern 2025 ins Gespräch kommen. Wir wollen Erlebnisse teilen, voneinander lernen und Unterschiede, die uns vermeintlich trennen, überwinden. Dass dieser europäische Gedanke in Chemnitz längst gelebter Alltag ist, zeigt der vorliegende Jahresbericht zur Europaarbeit der Stadt. Beispielhaft stellt er Aktionen und Projekte in unserer Stadt und von unserer Stadt vor.

Unterstützt durch europäische Förderprogramme, haben wir so viel wie möglich Chancen genutzt, um Projekte durchzuführen, die eine europäische Perspektive erlebbar machen. Gerade Begegnungen waren in den vergangenen Monaten, während der Corona-Pandemie, schwierig. Reisen, gegenseitige Besuche, Jugend- und Künstler austausche sind nicht in der Form möglich gewesen, wie wir es uns gewünscht hätten. Die EU-Arbeit der Stadt hat deshalb digitale Wege beschritten: Online-Plattformen erlaubten es, Konferenzen oder Workshops mit den Partnerstädten zu halten. Doch Partnerschaften werden erst durch persönliche Kontakte auf allen Ebenen wirklich lebendig. Dies soll in den kommenden Monaten wieder vermehrt stattfinden. Deshalb freue ich mich, Anfang September die Europaministerkonferenz unter dem Vorsitz von Sachsen in Chemnitz begrüßen zu dürfen. Ein Ziel der Konferenz ist es, zu besprechen, wie den Bürgerinnen und Bürgern Europa näher, verständlicher und weltoffener vermittelt werden kann.

Das ist auch ein Anliegen des Städtennetzwerks EUROCITIES, dem wichtigsten Netzwerk europäischer Großstädte, in dem mehr als 190 Städte engagiert zusammenarbeiten. Seit 2002 wirkt die Stadt Chemnitz aktiv in diesem Netzwerk mit, um Europa für die nächsten Generationen zu gestalten.

Auch davon werden wir 2025 profitieren, wenn wir Gästen aus dem In- und Ausland unser europäisches Chemnitz zeigen.

Ihr

Sven Schulze
Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz

Die Chemnitzer Kulturhauptstadt Europas 2025 und ihre europäische Dimension



„Sieh das Ungesehene“

Nach einem Bewerbungsmarathon und dem im Oktober 2020 gewonnenen Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“, ist der Weg für Chemnitz zur Kulturhauptstadt Europas längst nicht abgeschlossen. Im Gegenteil, bis 2025 wird sich viel verändern. Die kommenden Jahre sollen Spiel- und Kreativräume für Macherinnen und Macher bieten. Unter dem Motto „C the unseen“ („Sieh das Ungesehene“ oder „Chemnitz, die Ungesehene“), ist die gesamte Chemnitzer Bevölkerung angesprochen, ihre Stadt aktiv zu gestalten. Doch nicht nur die Menschen und besonders die ‚stille Mitte‘ unserer Stadt sollen aktiv werden. Chemnitz will sich auch stärker mit seiner Region und europäischen Städten vernetzen, sichtbar werden und als Vorbild dienen, wie mit Kunst und Kultur als Motor aktuelle gesellschaftliche Probleme gelöst werden können. Auf die Frage, wieso Chemnitz sich als Kulturhauptstadt Europas eignet, lautet die Antwort,



weil sie das größte Potential dazu hat. Die Möglichkeiten, die sich hier bieten, um Veränderungen herbeizuführen, sind enorm. Chemnitz kann den europäischen Kulturhauptstadttitel nutzen und sich aus der jetzigen Lage der ‚ungesehenen Stadt‘ zur florierenden Großstadt weiterentwickeln, wie sie es einst war. Neben Dresden und Leipzig ist Chemnitz die drittgrößte Stadt des Freistaates Sachsen und trotzdem wird sie heutzutage im nationalen und internationalen Kontext häufig übersehen. Im 18. Jahrhundert wuchs Chemnitz zur industriellen Stadt heran. Mit Einsetzen der Industriellen Revolution um 1800 war die Stadt dann eines der bedeutendsten gewerblichen Zentren und entwickelte sich zur ersten Fabrik- und zweiten Handelsstadt im Königreich Sachsen. In der jüngeren Vergangenheit rückte Chemnitz in den Fokus der Öffentlichkeit, als menschenfeindliche Ereignisse das Stadtbild trübten. Dass Chemnitz so eine Stadt nicht sein möchte und keinesfalls ist, zeigte ein Großteil der Einwohnerinnen und Einwohner eindrucksvoll beim #wirsindmehr-Konzert 2018. Chemnitz, die Kulturhauptstadt Europas 2025, wird beweisen, dass hier eine weltoffene Gemeinschaft lebt, die innovativ und fortschrittlich ist und den Titel verdient hat. Es ist wichtig, Chemnitz ins Rampenlicht zu stellen, um die Veränderungen in der Stadt und in der Stadtgesellschaft anzukurbeln.

Europäische Dimension im Prozess der Veränderungen?

Was ist die „Europäische Dimension“? Am einfachsten lässt sich der Begriff mit den



Worten „denken“ und „Ebenen“ erklären. Wir denken, dass die Freude am kreativen Schaffen in ganz unterschiedlichen Bereichen uns Europäerinnen und Europäern helfen wird, soziale Unterschiede, die

uns wiederum auf ganz unterschiedlichen Ebenen wie beispielsweise im Privaten oder Öffentlichkeit oder durch Sprache, Beruf, Herkunft oder Alter trennen, zu überwinden. Das gemeinsame Machen wird uns Europäerinnen und Europäern in Chemnitz, in der Region und weit darüber hinaus ermöglichen, die Veränderung, die im Moment im Gange ist, aktiv mitzugestalten. Aus dem Prozess der Veränderung werden wir lernen und zugleich neue Perspektiven entwickeln. Wir sind uns sicher, dass das Lernen von und mit anderen europäischen Städten und Macherinnen und Machern die einzige Möglichkeit ist, unsere europäische Gemeinschaft zu stabilisieren. Das schaffen wir durch das Teilen unserer Erfahrung, unseres gemeinsamen Kulturerbes und unseres Wissens und ganz besonders durch das gemeinsame Finden von Lösungen für lokale, regionale und europäische Probleme. Deshalb ist Chemnitz2025 kein Projekt eines Einzelnen. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt, das nur mit dem WIR, den europäischen Macherinnen und Machern wachsen kann. Dasselbe WIR, das auch das „europäische Lebensgefühl“ prägt und dasselbe WIR, das das Potenzial der Stadt steigert.





Wie schöpfen WIR das Potenzial aus, das sich in Chemnitz verbirgt?

Zuerst braucht es Lust auf Europa, auf die Gemeinschaft und das Miteinander. Wir müssen Chemnitz sich neu definieren lassen und die Stadt als Bindeglied zwischen den ehemaligen geopolitischen Blöcken sehen. Wenn wir Bindeglied sein wollen, müssen wir uns stärker vernetzen, also europaweit ins Gespräch kommen, und das auf verschiedenen Ebenen, von privat bis Staat. Auch europaweite künstlerische Kooperationen und Wissenstransfer fallen unter den Punkt der Vernetzung, damit einhergeht z. B. eine bessere und engere Zusammenarbeit mit den bisherigen Kulturhauptstädten Europas. Das fördert auch das voneinander Lernen und unterstützt die geplanten Peer-to-Peer Learning Ansätze. Neben Lernen soll auch das Reisen im Fokus stehen. So wie wir uns erhoffen, dass europäische Gäste zu uns nach Chemnitz kommen, wissen wir, dass Chemnitzerinnen und Chemnitzer gerne in Europa reisen. Somit sollen innereuropäische Begegnungs- und Reiseprogramme gefördert werden.

Chemnitz, Kultur und Europa – aktuelle Projekte

Kultur besteht nicht nur aus Kunst und Musik. Sie umfasst auch den Austausch zwischen Menschen, ihre Lebensart und ihren Blick auf die Welt. Im europäischen Rahmen finden deshalb viele kulturelle Projekte statt, die zum Ziel haben, dass sich Menschen aus Europa und der Welt begegnen und kennenlernen können und sich trotz Vielfältigkeit ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt. Die Stadt Chemnitz und ihre vielfältigen kulturellen Einrichtungen und Initiativen sind in vielen solcher EU-Projekte aktiv. Ein Beispiel für die kreative und kulturelle Ader der Stadt ist das Nachbarschaftsfest. Seit 2008 treffen sich während des Festes „Nachbarn und Freunde“, um den Tag zusammen bei einem Kulturprogramm mit Kaffee und Kuchen zu genießen. Im November 2020 startete das European Creative Rooftop Network – R-EU-FTOP. Innerhalb von drei Jahren wird ein Festival auf die Beine gestellt, das den Bürgerinnen und Bürgern neue kulturelle Orte öffnet. Von der privaten Dachterrasse bis

hin zum Dach der Stadthalle, jeder open space kann zum Begegnungsort kultureller Vielfalt werden.

Chemnitz ist auch Teil eines spannenden europäischen Kulturprojekts, das digital während der Pandemie von Faro (Bewerbung um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2027 in Portugal) initiiert wurde: Europe At Home. Eine Gruppe europäischer Städte, darunter Chemnitz, war eingeladen, den bis dato unbekannten Moment der Pandemie durch die Linse eines Fotografen und die Worte eines Literaturkünstlers festzuhalten (<https://www.europeathome.eu/>). Chemnitz fördert den kulturellen Austausch in Europa mit vielen weiteren Projekten. Im zweiten Bewerbungsbuch für den Kulturhauptstadttitel sind sie skizziert. Die Stadt Chemnitz hat fünf zentrale Anliegen formuliert. Neben dem Bedarf an europäischen bzw. zivilgesellschaftlichen Begegnungen, sollen auch die Fähigkeiten, europäisch zu denken und zu handeln, in der Gesellschaft verfestigt werden. Chemnitzerinnen und Chemnitzer haben die Möglichkeit, sich mit ihren ganz eigenen

kreativen Fertigkeiten in diesen Prozess einzubringen und zu wachsen. Die Stadt ist seit 2002 Mitglied des EUROCITIES-Netzwerks, dessen Ziel ein länderübergreifender Austausch sowie eine Stärkung der kommunalen Entwicklung der Mitgliedsstädte ist. Für die kommenden Jahre haben sich EUROCITIES und somit auch Chemnitz zum Schwerpunkt gesetzt, einen zeitgemäßen Kulturbegriff zu etablieren, die Mobilität weiterzudenken und ein junges Publikum zu gewinnen, das Europa aktiv mitgestaltet.

„C the Unseen“ – Chemnitz will nicht mehr ungesehen bleiben. In der Stadt werden alltagsrelevante Fragen und aktuelle Themen im europäischen Kontext aufgegriffen, um an ihnen gemeinsam zu arbeiten. Dafür wurde im Rahmen des Kulturhauptstadtprogramms die Idee von der Kultur der Macherinnen und Macher und vom maker-space.eu als virtueller Raum des Austausches entwickelt. All das stärkt das Bewusstsein für gemeinsame Herausforderungen in Europa und bringt die Menschen einander näher. Chemnitz rückt durch diese Initiative mehr in den Fokus der europäischen Macherinnen und Macher und gewinnt an Außenwahrnehmung. Auch Alleinstellungsmerkmale möchte Chemnitz entwickeln, um in Europa einen Wiedererkennungswert zu erhalten. Als Zentrum der Ostmoderne sowie als Ort der Mobilitäts- und Industriegeschichte strebt Chemnitz an, Bekanntheit zu erlangen. Der Transformationsprozess der Vergangenheit und der Zukunft wird in den europäischen Diskussionsfokus rücken. Indem wir euro-



paweit über Wandel, Umbrüche und Nachhaltigkeit ins Gespräch kommen, bildet Chemnitz 2025 eine Brücke zu vergangenen und kommenden Veränderungen.

Partnerstädte als Brücke nach Europa

Chemnitz baut seit Jahrzehnten auf gelebte Städtepartnerschaften. In der Bewerbungsphase zur Kulturhauptstadt Europas fand darüber hinaus ein intensiver Austausch mit ehemaligen Kulturhauptstädten statt. Mitte Dezember 2020 konnte sich ein weiteres europäisches Land, Slowenien, über seinen Kulturhaupt-

stadttitel 2025 freuen. Nova Gorica wird neben Chemnitz 2025 Kulturhauptstadt Europas sein. Die Stadt liegt nur 65 km von der Chemnitzer Partnerstadt Ljubljana entfernt. Die gemeinsame Vision, 2025 den kulturellen Puls Europas anzutreiben, bietet die Möglichkeit einer Zusammenarbeit an transnationalen Projekten. Seien wir in den kommenden Jahren und 2025 ein Vorbild für europäische Städte, die nach uns Kulturhauptstadt werden wollen. So wie z. B. Tampere, mit dem Chemnitz seit 1961 eine Städtepartnerschaft pflegt und welches für den Titel Kulturhauptstadt Europas 2026 kandidiert.



2021 steht Sachsen ganz im Zeichen Europas

Europaministerkonferenz unter Sachsens Vorsitz

Mit der Abschlusskonferenz am 17. Juni 2021 in Berlin übernimmt das Bundesland Sachsen vom Bundesland Saarland den Vorsitz der Europaministerkonferenz. Die Periode des Vorsitzes beginnt jährlich offiziell am 1. Juli. Die deutschen Bundesländer wechseln den Vorsitz in alphabetischer Reihenfolge.

Gegründet wurde die Konferenz der Länder der Europaminister am 1. Oktober 1992. Sie hat sich zur Aufgabe gemacht, folgende Aspekte zu koordinieren:

- die Europapolitik der Länder (insbesondere bei der Vertretung von Länderinteressen gegenüber dem Bund und den EU-Institutionen),
- die europapolitischen Aktivitäten der Länder und
- die Informationspolitik der Länder zur Förderung des europäischen Gedankens.

Alle Beschlüsse, die während einer Europaministerkonferenz fallen, werden einstimmig gefasst. Somit sprechen 16 Länder mit einer Stimme. Bis zu drei Konferenzen auf politischer Ebene werden pro Jahr einberufen. Neben den Europaministerinnen und Europaministern werden auch Vertreterinnen und Vertreter der Bundesregierung, Mitglieder der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments sowie regelmäßig Gesandte aus anderen EU-Ländern oder hochrangige Gäste aus Wissenschaft und Wirtschaft für Impulse und Diskussionen eingebunden.

Europaministerinnen und Europaminister tagen in Chemnitz

Von den drei regelmäßigen Terminen findet einer gewöhnlich im aktuellen Vorsitzland Ausrichtung. Damit kommt diesem auch die Ehre zu, Gastgeberland zu sein. Geplant ist, dass die Europaministerkonferenz am 8. September 2021 in Chemnitz tagt. Zudem ist ein Abendempfang der Gäste im Rathaus vorgesehen, um hier das Projekt „Kulturhauptstadt Europas 2025“ vorzustellen. Ziel des Netzwerktreffens ist es, Diskussionsrunden zu bieten, um Gestaltungsmöglichkeiten des kommenden Jahres zu besprechen und auch zu klären, wie den Bürgerinnen und Bürgern Europa näher, verständlicher und weltoffener vermittelt werden kann.

Der Freistaat Sachsen wird durch Katja Meier vertreten. Sie ist seit Dezember 2019 Staatsministerin der Justiz und für



die Bereiche Demokratie, Europa und Gleichstellung zuständig. Ab Juli 2021 wird Staatsministerin Katja Meier Vorsitzende der Europaministerkonferenz.

Konferenz zur Zukunft Europas

Im Mai 2021 ist ein EU-weites Diskussionsforum zur europäischen Politik gestartet, das Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen bei ihrem Amtsantritt angekündigt. Bei der „Konferenz zur Zukunft Europas“ sollen grundlegende Zukunftsfragen für die mittel- und langfristige Entwicklung der Europäischen Union mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert werden. Mögliche Themen sind z. B. die Zukunft des europäischen Wirtschafts- und Sozialmodells, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Innovation und Digitalisierung oder die Grundwerte der EU. Ebenso rückt die Debatte den Fokus auf die Lehren, die sich für Europa aus der Pandemie ziehen

lassen. Schließlich sollen bis zum Jahr 2022 Entwürfe für konkrete Maßnahmen vorgeschlagen werden. Die Europäische Kommission will erreichen, dass die Stimme der Europäerinnen und Europäer beim Handeln der Europäischen Union besser gehört wird. Dafür wurde als ein neues Element eine mehrsprachige Online-Plattform vorgeschlagen, um die Reichweite zu vergrößern. Zugleich finden in ganz Europa Veranstaltungen in Form von Bürgerversammlungen unter Beteiligung von Kommissionmitgliedern und weiteren Rednerinnen und Rednern statt. Für den Gesamterfolg ist sicherzustellen, dass möglichst viele Menschen in möglichst vielen Regionen teilnehmen können. Bedingt durch die Corona-Pandemie, wurde der Beginn der Konferenz auf den 9. Mai 2021 verschoben. Statt einer offiziellen Veranstaltung in Straßburg wurden an diesem Tag virtuell die Türen geöffnet.



EU-FÖRDERPROGRAMM

Realisierung durch die Stadt Faro – Kulturhauptstadt Europas Kandidat 2027

PROJEKTZEITRAUM

Gestartet im April 2020

EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

Eigenfinanzierung durch die teilnehmenden Städte

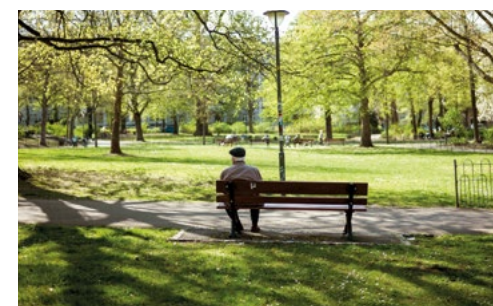


ZIELGRUPPE:

Das Netzwerk bringt europäische Städte zusammen, die Kultur ganz oben auf die Agenda ihrer Stadtentwicklung gestellt haben und die mit dem Projekt „Kulturhauptstadt Europas“ in Verbindung stehen, standen oder stehen wollen. Mit dem Projekt werden zudem die Europäerinnen und Europäer angesprochen.

PROJEKTPARTNER:

„Europe at Home“ entstand unter der Leitung der portugiesischen Stadt Faro, die für den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2027“ kandidiert. Insgesamt sind 24 europäische Städte Teil des Netzwerkes – von Bodø (Norwegen) über Leeuwarden (Niederlande) und San Sebastián (Spanien) bis hin zu Plovdiv (Bulgarien).



PROJEKTHALT

- Mit „Europe at Home“ bildete sich ein digitales Netzwerk, das die Herausforderungen der Covid-19-Pandemie für europäische Städte aus künstlerischer Perspektive beleuchtet.
- Jeweils eine Fotografin oder ein Fotograf und eine Autorin oder ein Autor aus den teilnehmenden europäischen Städten gaben durch Fotos und Worte Einblick in die unerwarteten Momente, die sich im Frühjahr 2020 aufgrund der vielerorts geltenden Ausgangsbeschränkungen boten.



ZIELERFÜLLUNG:

Nach der Gründung im Frühjahr 2020 mit 14 Mitgliedern ist das Netzwerk weiter gewachsen. In einer gemeinsamen europäischen Pressekonferenz wurde die digitale Plattform „Europe at Home“ einer breiten europäischen Öffentlichkeit präsentiert. Kurzgeschichten, Gedichte und Texte mit dokumentarischem Charakter gleichermaßen wie künstlerisch-dokumentarische Fotografie fingen die Stimmung in Europa ein und zeigten, was es bedeutet, wenn Europa zu Hause bleibt. Für Chemnitz hielten die Journalistin Johanna Eisner und der Fotograf Philipp Gladsome die Stimmung in der Stadt fest.



- Gerade in der Covid-19-Pandemie strebte das Projekt an, unterschiedliche Sichtweisen des ‚zu Hause‘-Lebens während einer Pandemie europaweit darzustellen.

KONTAKT

Chemnitz 2025 – Kulturhauptstadt Europas 2025, Moritzstraße 20
09111 Chemnitz
Simone Becht
Tel.: 0371 4884106
E-Mail: simone.becht@stadt-chemnitz.de



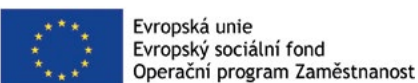
IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Auf der Plattform können Bürgerinnen und Bürger auch künftig ihre Erfahrungen in der Covid-19-Pandemie unter #EuropeAtHome teilen. Auch steht das Netzwerk weiteren Städten zur Teilnahme offen.

AUS DER SICHT DER PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Das Schöne an ‚Europe at Home‘ war, dass man sich in der Krise weniger allein gefühlt hat, weil man einen individuellen und kreativen Einblick in den Pandemie-Alltag anderer Städte bekommen hat. Gleichzeitig konnte man durch das Netzwerk auch Solidarität erfahren.“
Johanna Eisner, Chemnitzer Autorin für „Europe at Home“

FIT pro život II / FIT for life II / FIT fürs Leben II



EU-FÖRDERPROGRAMM

Europäischer Sozialfonds für die Tschechische Republik

PROJEKTZEITRAUM

1. August 2019 bis 31. Juli 2021 (Zwei Durchläufe)

EU-Projektfördermittel

302.075,44 Euro

PROJEKTHALT

- Junge Menschen werden durch sozialpädagogische Unterstützung, individuelles Mentoring und einen Auslandsaufenthalt motiviert, den Einstieg in eine Ausbildung oder den Arbeitsmarkt zu erreichen.
- Nach der Auswahl und Vorbereitung der Jugendlichen in Tschechien, erwartet sie ein neunwöchiger Aufenthalt mit Deutschunterricht und Arbeitspraxis im Verein zur Beruflichen Förderung und Ausbildung e. V. sowie ein Praktikum in einem Partnerunternehmen.

- Abschließend folgen Nachbereitung und Evaluation des Projektes in der Tschechischen Republik.

KONTAKT

Verein zur Beruflichen Förderung und Ausbildung e. V.
Bereich ESF/Externe Projekte
Waldenburger Straße 63, 09116 Chemnitz
Katharina Esche
Tel.: 0371 3824323
E-Mail: katharina.esche@vbfa.de



ZIELGRUPPE:

Das Programm richtet sich an junge, sozial benachteiligte Menschen aus der Region Ústí nad Labem.

PROJEKTPARTNER:

Seit 2017 führt der Verein zur Beruflichen Förderung und Ausbildung e. V. (VBFA) gemeinsam mit dem Kooperationspartner Dobrovolnické centrum aus Ústí nad Labem ein Projekt für junge Menschen aus der Region Ústí durch. Dabei arbeiten die tschechischen und deutschen Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie Mentorinnen und Mentoren eng zusammen. Finanziert wird das Projekt über den Europäischen Sozialfonds, wobei die Beantragung von tschechischer Seite erfolgte.

ZIELERFÜLLUNG:

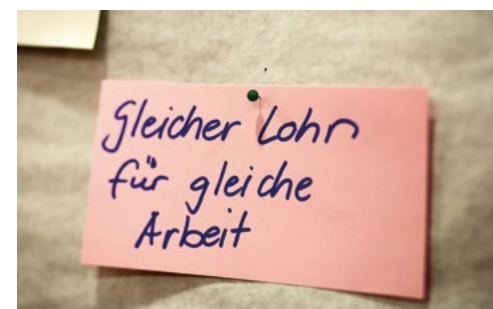
Durch ein Bildungs-, Motivations- und Begleitprogramm sollen die tschechischen Jugendlichen für den Einstieg in den Arbeitsmarkt oder eine Ausbildung erfolgreich aktiviert werden. Der Aufenthalt in einem fremden Land stellt dabei den Schlüsselaspekt für die Zielgruppe dar. Eine gewisse Anonymität, ein verändertes Umfeld und das Übernehmen von Verantwortung ist eine Chance, die jungen Menschen auf einen „anderen“ Weg zu leiten. Im ersten Durchlauf 2019/2020 nahmen neun Jugendliche am Projekt teil. Durch die Corona-Verordnung kam es zu einer Unterbrechung des Aufenthaltes in Chemnitz. Insgesamt haben 21 junge Menschen teilgenommen, 17 befinden sich jetzt in Arbeit oder in einer Ausbildung.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte:

Die Akteure hoffen, trotz Corona, auch im Jahr 2022 wieder Jugendliche aus Ústí nad Labem bei uns in Chemnitz begrüßen zu können. Da vor allem die sprachliche Barriere bei den Jugendlichen im Alltag und bei der Arbeit eine große Herausforderung darstellte, soll bei weiteren und ähnlichen Projekten der Deutschunterricht vertieft werden.

AUS DER SICHT DER PROJEKTEILNEHMENDEN:

*„Während des Auslandsaufenthaltes habe ich gelernt zu sparen. Die Deutschen verstehe ich halbwegs und ich konnte mir selbst beweisen, dass ich es schaffe, nicht zu verschlafen. Ich habe in der Metallverarbeitung gearbeitet und zum Beispiel durch Elektrolyse Rost von einem Geländer entfernt. Das wird spätestens in einem Monat irgendwo in der Stadt auftauchen. Meine Arbeit wird also auch für die Welt da draußen sichtbar sein.“
Jan Hendrich, 19 Jahre, über sein Praktikum bei Metallbau Opitz*



EU-FÖRDERPROGRAMM

Finanzierung des Symposiums durch die Stadt Chemnitz

PROJEKTZEITRAUM

6. und 7. März 2020



ZIELGRUPPE:

Zu den beiden Veranstaltungstagen hatte die Gleichstellungsbeauftragte Pia Hamann Chemnitzer Fraueninitiativen, Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker, Beschäftigte der Stadtverwaltung und Menschen, die sich mit dem Thema Gleichstellung auseinandersetzen, eingeladen.

PROJEKTPARTNER:

Fachlichen Input lieferten Vorträge von Vertreterinnen und Vertretern der Partnerstädte Tampere und Łódź sowie von einer Vertreterin aus Umeå vom Urbact Genderedlandscape Aktionsplanungsnetzwerk. Bei diesem Projekt geht es um den ganzheitlichen Gleichstellungsansatz bei städtischen Maßnahmen, der sicherstellt, dass Genderanalysen für sämtliche Maßnahmen durchgeführt werden.



Geschlechtergerechte Städte: 30 Jahre Gleichstellung in Chemnitz – Deutschland – Europa

PROJEKTHALT

- Durch Vorträge von Vertreterinnen und Vertretern aus den Partnerstädten bekamen die Teilnehmenden Einblicke in die Entwicklungen der einzelnen Städte sowie in das Konzept und die Umsetzung der „Geschlechtergerechten Stadt“.
- Des Weiteren bot sich die Möglichkeit, in verschiedenen Workshops zu unterschiedlichen Themen zu diskutieren und anschließend zusätzlich Wünsche zu formulieren.
- So umfassten die Inhalte „Familienfreundlichkeit in Kommune und Verwaltung“, „Unterstützung von frau-

enspezifischen Angeboten und Abbau von Benachteiligungen“, „Geschlechtergerechte Jugendarbeit und Erziehung“ sowie „Geschlechtergerechte Stadtplanung“.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Gleichstellungsbeauftragte
Markt 1, 09111 Chemnitz
Pia Hamann
Tel.: 0371 4881380
E-Mail: pia.hamann@stadt-chemnitz.de



ZIELERFÜLLUNG:

Interessant waren insbesondere die Inputs aus Tampere und Łódź, die im Hinblick auf Gleichstellung völlig unterschiedlich aufgestellt sind. In der Bewerbung Tampere zur Europäischen Kulturhauptstadt 2026 bildet die Gleichstellung ein Hauptthema und drückt so den hohen Stellenwert des Themas dort aus. Währenddessen in Polen von den Frauen erkämpfte Errungenschaften nach und nach von der konservativen Regierung zurückgedrängt und Frauen aktuell wieder in traditionelle Rollen gezwungen werden. Eine umfassende Dokumentation gibt Einblick in die Veranstaltung „30 Jahre Gleichstellungsstelle Chemnitz. Symposium Geschlechtergerechte Städte“ am 6. und 7. März in Chemnitz. Die Broschüre ist in digitaler Form auf www.chemnitz.de/gleichstellung abrufbar oder in Papierform direkt bei der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Chemnitz zu beziehen.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte:

Die Ergebnisse des Symposiums werden 2022 bei einer weiteren Veranstaltung thematisiert und vertieft. Als Titel wurde „Töchter, Mütter, Großmütter – Gemeinsam für Gleichstellung in Europa“ gewählt.

AUS DER SICHT DER PROJEKTEILNEHMENDEN:

*„Traditionelle Geschlechterstereotype und Geschlechterhierarchien müssen überwunden werden. Nur so kann Geschlechtergerechtigkeit realisiert werden ... Die Entwicklung der Geschlechterdemokratie ist ständig in internationalen Zusammenhängen zu sehen und stärkt die europäische Demokratie.“
Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt, Institut der Germanistik der Universität Leipzig*



Teilnahme eines Deutsch-Tschechischen Projekts am REGIOSTARS Awards 2020

EU-FÖRDERPROGRAMM

Der REGIOSTARS Awards ist ein jährlich stattfindender Wettbewerb, organisiert durch die Generaldirektion Regional- und Stadtpolitik der Europäischen Kommission.

PROJEKTZEITRAUM

Juli bis Oktober 2020

PROJEKTHALT

- Ziel des Wettbewerbs ist, gute Beispiele aus EU-geförderten Projekten der regionalen Entwicklung zu ermitteln und innovative Verfahren hervorzuheben, wel-

che für andere Regionen und Projektmanager interessant und inspirierend sein könnten.

- Das Chemnitzer Projekt „Dem Klima auf der Spur – Ein Deutsch-Tschechisches Projekt zu erneuerbaren Energien und der Umweltbildung und -erziehung von Kindern und Jugendlichen“ beteiligte sich am Wettbewerb.
- Im Projekt wurden Aktivitäten mit über 2.000 Teilnehmenden aus Sachsen und Böhmen umgesetzt: 29 verschiedene Umweltbildungsveranstaltungen, 9 Klimaschutzcamps für Kinder und Jugendliche, 6 Themenschulungen

für Fachkräfte, Entwicklung von Bildungsmodulen für Schulklassen, Studie „Analyse und Bedeutung des Themas Klimaschutz im sächsischen und tschechischen Lehrplan“, Ausbau „Grünes Klassenzimmer/Klimahaus“ in Chodov sowie „Bewegungs- und Umweltpark“ in Ústí nad Labem.

KONTAKT

KINDERVEREINIGUNG® Chemnitz e. V.
Projektkoordinierung
Ludwigstraße 42a, 09113 Chemnitz
Nadine Hacker, Tel.: 0371 4027854
E-Mail: projekte@kindervereinigung-chemnitz.de



partnern Dům dětí a mládeže (Ústí nad Labem) und Dům dětí a mládeže (Chodov) für die REGIOSTARS Awards. Es war ein selbstständiger Fotograf beteiligt. Die IHK Chemnitz stellte einen Konferenzraum zur Verfügung.



ZIELGRUPPE:

Mit „Dem Klima auf der Spur“ wurden Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 16 Jahren sowie Multiplikatoren, wie Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Erzieherinnen und Erzieher und Lehrkräfte, aus dem deutsch-tschechischen Grenzraum eingebunden, die für die Bedeutung von Umweltschutz im Alltag sensibilisiert werden und deren Bildungsauftrag durch Qualifizierung thematisch erweitert bzw. ergänzt wird.

PROJEKTPARTNER:

Die KINDERVEREINIGUNG® Chemnitz e. V. (Chemnitz, Thalheim im Erzgebirge) bewarb sich mit ihren Kooperations-



ZIELERFÜLLUNG:

Die Generaldirektion Regional- und Stadtpolitik der Europäischen Kommission wählte den Chemnitzer Beitrag aus über 180 Bewerbungen als eine von fünf Finalisten des REGIOSTARS 2020 in der Kategorie „Thema des Jahres 2020: 30 Jahre Interreg – Jugendförderung für grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ aus. Hierauf drehte die KINDERVEREINIGUNG® Chemnitz e. V. ein Video zur Projektdarstellung, welches unter <https://youtu.be/5jiwLwlsqJQ> einsehbar ist. Bei der Online-Preisverleihung am 14. Oktober 2020 wurde jedoch das Projekt „Energy@School“ ausgezeichnet, welches auch das Ziel für mehr Klimaschutz an Schulen verfolgt. Dieses ist im Vergleich deutlich größer angelegt und involviert sieben europäische Länder.



IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte:

Das Thema Klimaschutz ist für junge Menschen ein sehr wichtiges Anliegen, was sich in der „fridays for future“-Bewegung widerspiegelt. Eine weitreichende Aufgabe bleibt es, auch in administrativen Verwaltungsbereichen über EU-Grenzen hinweg ein Umdenken zu erreichen und CO₂-Einsparung sowie Ressourcenschonung im Alltag oberste Priorität einzuräumen.

AUS DER SICHT DER PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Am 14.10.2020 mussten alle Finalisten ab 16 Uhr eingeloggt sein. Um 16:30 Uhr wurden die Finalisten der Kategorie ‚Jugendförderung für grenzüberschreitende Zusammenarbeit‘ durch die Moderatorin zu ihrem Projekt befragt. Ab 19:00 Uhr fand LIVE die Regiostars-Preisverleihung mit Bekanntgabe der Gewinner statt. Leider hat unser Projekt den REGIOSTARS Awards 2020 nicht gewonnen. Insgesamt war es unter Pandemiebedingung eine gelungene Veranstaltung.“
Nadine Hacker, KINDERVEREINIGUNG® Chemnitz e. V.

ERASMUS+ – Aus dem Tierpark Chemnitz zum Auslandspraktikum in den Tiergarten Schönbrunn in Wien



Erasmus+

EU-FÖRDERPROGRAMM

ERASMUS+ Berufliche Bildung

PROJEKTZEITRAUM

23. August bis 19. September 2020

EU-Projektfördermittel
1.525 Euro für eine Mobilität

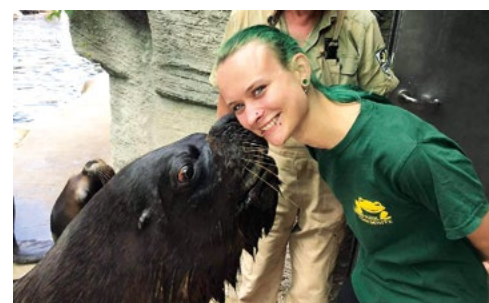
PROJEKTHALT

- Im Rahmen des Austausches konnten die Teilnehmenden internationale Berufserfahrungen sammeln und in ihrer Freizeit die Kultur des Landes kennenlernen.
- Die Tiere des Tierparks Schönbrunn, darunter Elefanten, Großkatzen und Pinguine, wurden von den Teilnehmenden gefüttert und gepflegt.
- Ziel des Förderprogramms ist es, Personen in beruflichen Aus- und

Weiterbildungsgängen (z. B. Berufsschülerinnen und Berufsschüler) die Chance zu bieten, internationale Berufskompetenzen zu erwerben.

KONTAKT

Tierpark Chemnitz
Nevoigtstraße 18, 09117 Chemnitz
Kevin Rüffer und Matthias Wagner
Tel.: 0371 4884800
E-Mail: kevin.rueffer@stadt-chemnitz.de und mathias.wagner@stadt-chemnitz.de



ZIELGRUPPE:

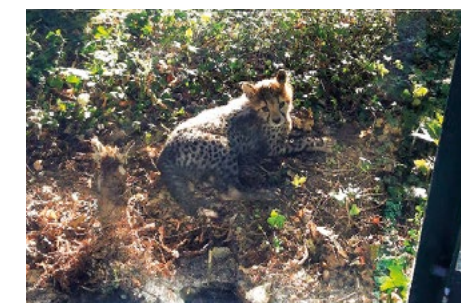
Das EU-Förderprogramm möchte Personen in nichttertiären, beruflichen Aus- und Weiterbildungsgängen sowie Bildungspersonal, also Personen im Bereich der Berufsbildung, ansprechen und ihre Lernmobilität und internationale Berufskompetenzen stärken. In diesen Austausch waren fünf Schülerinnen und Schüler einer Berufsbildenden Schule in Berlin, darunter eine Auszubildende aus dem Tierpark Chemnitz, eingebunden.

PROJEKTPARTNER:

Bei der Realisierung des Projekts unterstützten eine Tierpflegerin aus dem Zoologischen Garten Berlin sowie der Tiergarten Schönbrunn in Wien. Beantragt wurden die Fördermittel durch die Berliner Peter-Lenén-Schule in Kooperation mit GoEurope.

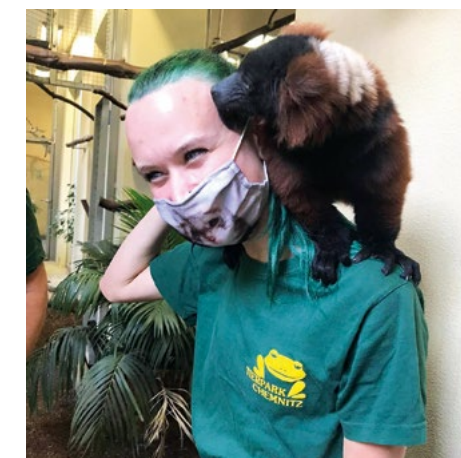
ZIELERFÜLLUNG:

Das Auslandspraktikum in Wien stellte für die Teilnehmenden eine große Bereicherung ihrer Auslandserfahrungen dar. Auch einen guten Einblick in die Arbeit anderer Betriebe haben sie erfahren. Dank des ERASMUS+ Programms konnten die Schülerinnen und Schüler so ihren europäischen Weitblick erweitern und sich weiterbilden.



IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte:

Durch ein Auslandspraktikum bekommen die Auszubildenden Einblicke in andere zoologische Einrichtungen und somit auch in die Arbeitsweise und die Haltung von Wildtieren in anderen Ländern. Hierbei gibt es oft große Unterschiede. Dies wiederum fördert die berufliche wie auch persönliche Entwicklung. In fremdsprachigen Ländern werden Fremdsprachen (meist Englisch) gefestigt und weiter vertieft. Nicht zu vergessen sind berufliche Kontakte, die durch solch ein Auslandspraktikum geknüpft werden können.



AUS DER SICHT DER PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Zu meinen Aufgaben gehörte es dann, die Elefantenanlage zu säubern, Futter mit zu verteilen; ich durfte beim Training zusehen und Elefanten duschen, und weitere Reinigungsarbeiten. Bis dahin hatte ich noch nicht mit Elefanten gearbeitet, und empfand es nun doch als sehr beeindruckend, wenn so ein Tier doch sehr nah vor einem steht, und man diese gewaltige Körpergröße hautnah erleben kann. [...] Bei den Geparden gab es gerade vier Jungtiere, welche ich besonders gerne mochte. Die Kleinen sind noch so verspielt. Die andere Erasmus+ Praktikantin und ich durften dann auch mal einen Nachmittag beim Nashorntraining zusehen und einen Tag mit ins Polarium, wo Eisbär, Pinguine, und Robben betreut wurden. Uns wurde viel erklärt und gezeigt und ich konnte vieles für mich mitnehmen. [...] Nach vier Wochen ging es also wieder zurück, und ich wäre am liebsten dortgeblieben. Die Arbeit dort [Tiergarten Schönbrunn in Wien], und auch mit den Menschen, hat mir großen Spaß gemacht und ich habe mich sehr wohl gefühlt. [...] Ich kann nur jedem ans Herz legen, so eine Erfahrung mitzumachen, wenn sich die Möglichkeit ergibt. Man kann doch so viel für sich selbst mitnehmen.“
Madelin Khom, Auszubildende im Tierpark Chemnitz

Stärkung der lokalen Wirtschaft bei kleinen Unternehmen (KU-Förderung)



Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

EU-FÖRDERPROGRAMM

Nachhaltige Stadtentwicklung EFRE 2014 bis 2020

PROJEKTZEITRAUM

Dezember 2015 bis Dezember 2021

EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

404.000 Euro

PROJEKTHALT

- Mit der Förderung werden kleine Unternehmen im Fördergebiet „EFRE-Chemnitz Innenstadt“ bei der Umsetzung neuer und innovativer Investitionen unterstützt.
- Der KU-Fonds trägt zum Erhalt und der Entwicklung lokaler Unternehmen und der Ansiedlung neuer Unternehmen in Stadtquartieren in Chemnitz bei.

- Mit einer Förderquote von 35 % können Investitionen mit einem Zuschuss von maximal 15.000 Euro gefördert werden.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Stadtplanungsamt
Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz
Grit Stillger
Tel.: 0371 4886030
E-Mail: grit.stillger@stadt-chemnitz.de



ZIELGRUPPE:

Die Förderung spricht lokal agierende kleine Unternehmen an, die sich in ihrem Quartier entwickeln wollen, aber auch solche, die sich neu gründen und räumlich verändern möchten.

PROJEKTPARTNER:

Die Beratung und Beantragung der Förderung erfolgt durch die Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE mbH). Die Bewilligung und Abrechnung wird durch das Stadtplanungsamt der Stadt Chemnitz realisiert. Der Stadtteilmanager Kreativwirtschaft des Kreativen Chemnitz e. V. unterstützt dabei.



ZIELERFÜLLUNG:

Durch die Förderung wird die Vielfalt von Angeboten lokaler Wirtschaft in verschiedenen Quartieren ständig verbessert. Räumliche Schwerpunkte sind die Chemnitzer Innenstadt, der Sonnenberg und der Brühl-Boulevard. Mit der neuen Nutzung wird Leerstand beseitigt, zudem Arbeitsplätze geschaffen und die Versorgungsstrukturen verbessert. Kleine Unternehmen legen häufig Wert auf nachhaltige Produkte, Produktionsverfahren oder innovative Ideen und stehen damit für eine nachhaltige Stadtentwicklung.



IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Die Belebung und Förderung der lokalen, kleinteiligen Wirtschaft in den Quartieren ist ein Baustein der nachhaltigen Stadtentwicklung seit mehr als 20 Jahren und weiter unverzichtbar. Es entstehen vielfältige Angebote, die kreative Ideen und Vernetzung im Quartier fördern. Mit den EU-Mitteln werden Förderlücken für Kleinstunternehmen geschlossen.

AUS DER SICHT DER PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Kleine Unternehmen bringen neue Ideen auf den Markt oder nutzen neue Produktions- oder Präsentationsmöglichkeiten für ihre Produkte. Ganz ‚nebenbei‘ beleben sie, so zum Beispiel sichtbar auf dem Brühl-Boulevard, in ganz komprimierter Form. Wer Lust auf persönliche Betreuung, Beratung oder ein ganz individuelles Einkaufserlebnis hat, der geht in den kleinen Laden um die Ecke und fördert dazu ganz ‚nebenbei‘ eine starke kleinteilige Wirtschaft vor Ort in Chemnitz.“
Julia Kunze, Stadtplanungsamt der Stadt Chemnitz



Sanierung und Nutzbarmachung des Veranstaltungspavillons auf der Schloßteichinsel in Chemnitz



Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

EU-FÖRDERPROGRAMM

Nachhaltige Stadtentwicklung EFRE 2014 bis 2020

PROJEKTZEITRAUM

März 2016 bis Oktober 2020

EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

293.120 Euro

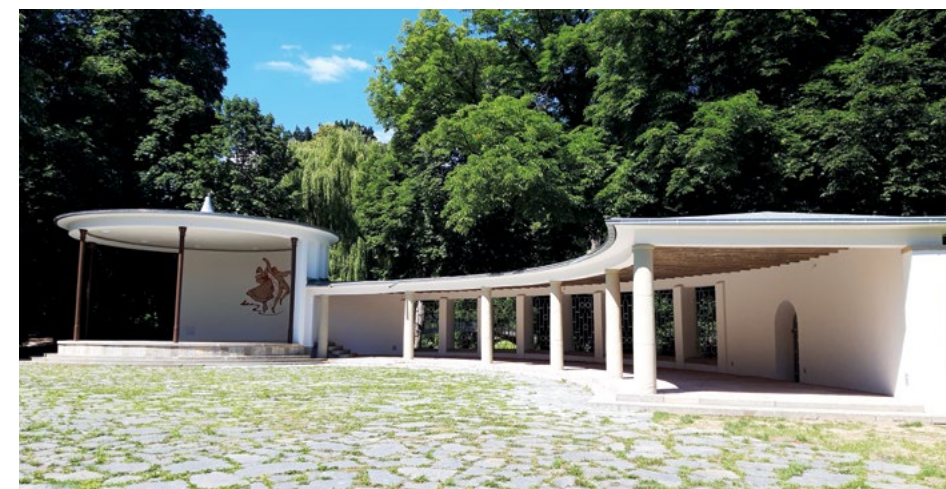
PROJEKTHALT

- Mit der Sanierung des Schloßteichpavillons wurde die Attraktivität der Schloßteichinsel als Ort der Erholung und Begegnung gesteigert und dem Pavillon eine neue Wertigkeit verliehen.
- Es erfolgte eine umfassende Sanierung des Rondells und des Seitenflügels inklusive der Dachflächen nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten.

- Schwerpunkte der Sanierung waren die Erneuerung des Tanzbodens, der Natursteinverblendung am Sockel sowie der Verputz des Pavillons.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Stadtplanungsamt
Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz
Grit Stillger
Tel.: 0371 4486030
E-Mail: grit.stillger@stadt-chemnitz.de



ZIELGRUPPE:

Als Veranstaltungsort verbindet der Musikpavillon die Stadtteile Kaßberg, Schloßchemnitz und Zentrum und dient als Erholungs- und Kulturort für die gesamte Chemnitzer Bevölkerung sowie viele Vereine und Bürgerinitiativen.

PROJEKTPARTNER:

Angeregt und vorangetrieben wurde das Projekt durch die Bürgerinitiative „Chemnitz ist reif für die Insel“. Diese brachte auch Spenden für die Umsetzung des Vorhabens ein. Das Grünflächenamt und das Hochbauamt der Stadt Chemnitz haben die Sanierung des Schloßteichpavillons umgesetzt.



ZIELERFÜLLUNG:

Der Pavillon auf der Schloßteichinsel hat für Chemnitz eine hohe kulturhistorische Bedeutung. Durch das enorme bürgerliche Engagement für die Wiederbelebung des Schloßteichpavillons wurde die umfassende Sanierung in mehreren Bauabschnitten realisiert und im Herbst 2020 abgeschlossen. Damit steht der Schloßteichinsel und der Stadtbevölkerung wieder ein besonderer Kulturort zur Verfügung, der regelmäßig für besondere kulturelle Veranstaltungen genutzt werden soll.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Die Sanierung und Wiedernutzbarmachung von Objekten, die das Stadtbild in seiner Erscheinung aber auch Funktion prägen, wird immer ein wesentlicher Bestandteil nachhaltiger Stadtentwicklung sein. Mit Hilfe der EU werden Kulturobjekte und auch Stadtteilkultur unterstützt – ein Beitrag für Chemnitz als europäische Kulturhauptstadt 2025.



AUS DER SICHT DER PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Der Schloßteichpavillon ist wichtiger Bestandteil des denkmalgeschützten Parks mit dem Schloßteich sowie den Schloßteichanlagen. [Endlich] konnte das Grünflächenamt [...] das Geld für die Sanierung [...] einordnen. Dies ist nicht zuallerletzt der sehr regen Bürgerinitiative zu verdanken, die hierfür fleißig Spenden gesammelt hat und den [...] Fördermitteln aus dem EFRE Programm. Nun konnte der Pavillon [...] endlich in 2020 denkmalgerecht saniert und den Nutzern übergeben werden. Damit ist wieder [...] zur Aufwertung der Schloßteichinsel beigetragen worden und der Pavillon kann seinem eigentlichen Nutzen von Veranstaltungen überregionaler Bedeutung [...] gerecht werden.“
Grit Winkel, Grünflächenamt der Stadt Chemnitz

Bauspielplatz am Sonnenberg – Nachhaltige soziale Stadtentwicklung



EU-FÖRDERPROGRAMM

Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF 2014 bis 2020

PROJEKTZEITRAUM

Januar 2017 bis Dezember 2020

EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

194.174 Euro

PROJEKTHALT

- Der Bauspielplatz ist Spielgelände, Outdoor-Werkstatt und Abenteuer-Programm auf dem Chemnitzer Sonnenberg, bei dem es darum geht, pragmatisch und unmittelbar Dinge auszuprobieren.
- Unter pädagogischer und handwerklicher Anleitung knüpfen junge Menschen neue Kontakte, halten Absprachen mit anderen, um gemeinsam zu bauen und zu spielen und so Fähigkeiten zu erlernen, die ihnen wertvoll sein können und sie im späteren Leben anspornen, Herausforderungen anzunehmen.

- Mit den eigenen Händen kann ein Ort, ein ganz persönlicher Freiraum geschaffen werden, der nicht nur für, sondern auch gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen entsteht: Sie machen sich den Platz, wie er ihnen gefällt.

KONTAKT

Alternatives Jugendzentrum e. V.
Sophienstraße 8, 09130 Chemnitz
Timo Groß
Tel.: 0163 2582201
E-Mail: bauspielplatz@ajz-chemnitz.de



ZIELGRUPPE:

Grundsätzlich steht der Bauspielplatz allen Interessierten offen. Anhand der Evaluation im Durchführungszeitraum des Projektes lässt sich aber eine Hauptzielgruppe abbilden: das sind Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 14 Jahren.

PROJEKTPARTNER:

Das Projekt Bauspielplatz profitiert erheblich von der Vielfalt kultureller und

sozialpädagogischer Leistungsangebote im Stadtgebiet. Durch eine starke Vernetzung im Sozialraum und vertiefte Kooperationen werden vorhandene Ressourcen auch oft in den Dienst anderer Einrichtungen gestellt, um soziale und kulturelle Teilhabe bei Kindern und Jugendlichen zu fördern.

ZIELERFÜLLUNG:

Ziel ist es, gemeinsam eine Bildungslandschaft zu gestalten, die den Herausforderungen der nächsten Jahre gerecht wird. Mit dem Ende der Projektlaufzeit haben sich die Strukturen etabliert, sind Bildungsnetzwerke aufgebaut und Zuständigkeiten gebündelt, so dass in einem dynamischen Prozess die Ziele weiter verfolgt werden. Das kommunale Bildungsmanagement und das Bildungsmonitoring sind ein wichtiges Instrument bildungspolitischer Arbeit und Partner bei der Koordination ganzheitlicher Bildungsprozesse.



IMPULSE FÜR KÜFTIGE EU-PROJEKTE:

Der vordergründige Blick auf zu erreichende Ziele ist immer eine sehr kurz-sichtige Perspektive. Wir versuchen uns Zeit zu nehmen, Bindungen aufzubauen, verlässliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu sein und verbindliche Absprachen zu treffen. Das schafft Vertrauen und Identifikation mit dem Gebiet und kann destruktive Lösungsstrategien in konstruktives Handeln transformieren.

AUS DER SICHT DER PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Ich komme gern hierher, weil ich dann an der frischen Luft bin und immer was zu tun habe. Ich baue gern und kümmere mich um die Häuser, damit sie nicht zusammenstürzen. Die Projekte, die man sich zu Hause ausdenkt, können hier wirklich gemacht werden. Zu Hause hätten wir keinen Platz, um eine Seifenkiste zu bauen.“
(14 Jahre, männlich)

„Also, auf dem Bauspielplatz gefällt mir am meisten, dass ich meiner Fantasie freien Lauf lassen kann. Gebaut habe ich zwei Häuser und eine Tribüne. Auch bei anderen Häusern habe ich mitgebaut. Meine Lieblingsmaschinen sind die Stichsäge und die Flex. Ich will als nächstes meine zwei Häuser fertig stellen. Aus meiner Sicht sind die Mitarbeiter auf dem Bauspielplatz toll.“
(13 Jahre, männlich)

„Ich baue gern mit Holz. Ich arbeite am liebsten mit dem großen Akku-Schrauber. Wenn's den Bauspielplatz nicht gäbe, würde ich nur zu Hause sitzen vor der Technik. Hier kann ich was erreichen.“
(13 Jahre, männlich)

DYNAMIK – Dynamisches Navigations- und Orientierungssystem für körperlich beeinträchtigte Menschen in Komplexgebäuden



EU-FÖRDERPROGRAMM

Europäischer Sozialfonds

PROJEKTZEITRAUM

1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2022

EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

1.492.308,04 Euro

PROJEKTHALT

- Die Nachwuchsforscherguppe „DYNAMIK“ der Technischen Universität Chemnitz verfolgt in dem Projekt die Entwicklung und Forschung an einer Indoor-Navigations-App.
- Besonderer Fokus liegt auf der Einbindung von Menschen mit visuellen und/oder motorischen Einschränkungen.
- Geforscht wird sowohl an technischen Aspekten (Lokalisierung, Rendering, Kartografierung, Routing, User Interface) als auch an den Anforderungen der Zielgruppe in Bezug auf

Informationsinhalte/-darstellung und in der Aufbereitung der Daten.

KONTAKT

Technische Universität Chemnitz
Professur Medienpsychologie
Thüringer Weg 11, 09112 Chemnitz
Informationen zur Nutzerbefragung:
Nico Tauchmann, Tel.: 0371 53130162
Generelle Fragen zum Projekt:
Projektleitung Dr. Julia Richter
Tel.: 0371 53137933
E-Mail: dynamik@phil.tu-chemnitz.de

ZIELGRUPPE:

Alle Besucherinnen und Besucher von öffentlich zugänglichen Gebäuden, insbesondere Menschen mit visuellen und/oder motorischen Einschränkungen, die für eine Navigation auf digitale Hilfsmittel in ihnen unbekannten Gebäuden zurückgreifen wollen und Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer, die sich für eine Indoor-Navigation interessieren.

PROJEKTPARTNER:

Es erfolgt eine enge Kooperation u. a. mit dem SFZ Berufsbildungswerk für Blinde und Sehbehinderte Chemnitz gGmbH und zugleich mit der Universitätsbibliothek der TU Chemnitz als Testumgebung.

ZIELERFÜLLUNG:

Wir arbeiten intensiv mit Menschen aus unserer Zielgruppe zusammen, um die Perspektiven und Erfahrungen in die Entwicklung der App einfließen zu lassen. Hierbei stehen wir in stetigem Kontakt mit unseren Partnerinnen und

Partnern und städtischen Gremien, wie dem Behindertenbeirat. Wir führen mit Probandinnen und Probanden u. a. Online-Umfragen, qualitative Telefoninterviews und Begehungen im Universitätsbibliotheksgebäude zum Test der App durch und möchten hierfür weitere Bürgerinnen und Bürger gewinnen. Im Zuge des Forschungstransfers werden die Ergebnisse aus unseren Befragungen, Testphasen und erhobene Kartendaten sowie der Quellcode der Allgemeinheit öffentlich zugänglich gemacht.

IMPULSE FÜR KÜFTIGE EU-PROJEKTE:

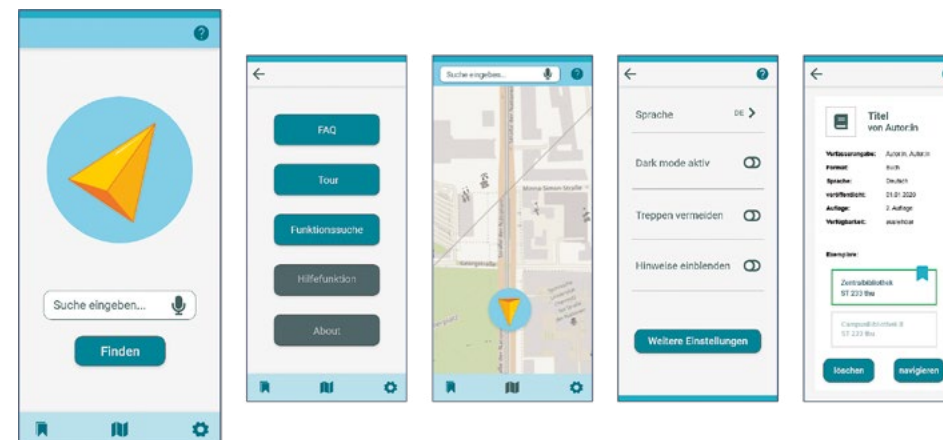
Um die aus Forschungsprojekten entstandenen Lösungsansätze für die Bevölkerung zur Verfügung zu stellen, sind Projekte mit dem Ziel der Zusammenführung von Forschung und öffentlichen Einrichtungen wünschenswert. Die Entwicklung von Open Source für den Zugang von Forschungsergebnissen ist ein enormer Treiber für den Wissenstransfer und zeigt die nachhaltige Wirkung von EU-Projekten.



AUS DER SICHT DER PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Bisher war für mich die Navigation in fremden Gebäuden eine große Herausforderung. Die App kann ich dann so einstellen, dass mir wirklich nur Wege angezeigt werden, die ich mit meinem Rollstuhl benutzen kann. Für mich ist es spannend, dass ich als zukünftiger Anwender direkt auf den Entwicklungsprozess Einfluss nehmen kann.“ Benjamin Langer, Proband

„Sobald Menschen mit körperlichen Einschränkungen in die Entwicklung eingebunden sind, führt das zu einem allgemein besseren Nutzungserlebnis. Und von der interdisziplinären Zusammenarbeit profitieren nicht nur die einzelnen Teammitglieder, sondern am Ende auch die Nutzerinnen und Nutzer der Navigations-App.“ Maria Costantino, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei DYNAMIK



Europawoche 2020



AKTION

Die bundesweit stattfindende Aktionswoche will den Menschen die Europäische Union näherbringen und sie zum konstruktiven Austausch zu europapolitischen Themen bewegen.

AKTIONSZEITRAUM

2. bis 10. Mai 2020

PROJEKTHALT

- Das solaris Förderzentrum für Jugend

und Umwelt gGmbH Sachsen (solaris FZU) lud zur Live-Session „Europe to GO – Europäisches Solidaritätskorps“ ein, die Auslandsaufenthalte in Europa vorstellte.

- Während das Kinderfilmhaus im Streaming-Portal filmfreund der Chemnitzer Stadtbibliothek Filme hinterlegte, konnte im digitalen Raum des Deutschen SPIELEMuseums unter dem Motto „Entdecke Europa“ gespielt, gemalt und gerätselt werden.
- Das EUROPE DIRECT Informationszentrum Sachsen feierte den Europatag am 9. Mai mit einem „EUROPA

QUIZ ONLINE – Sachsen Edition“ und testete in 90 Minuten das Wissen der Teilnehmenden in den Bereichen Politik, Geographie und Kultur in Europa, über die EU und zu Europa in Sachsen.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bereich Oberbürgermeister
Markt 1, 09111 Chemnitz
Katja Kluge
Tel.: 0371 4881527
E-Mail: katja.kluge@stadt-chemnitz.de

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

In der Europawoche vom 1. bis 9. Mai 2021 werden digitale Programmpunkte erneut eine Rolle spielen. Das Prodan-Projekt, der Verein Interkultureller Garten Chemnitz e. V. „bunte erde“ und die Umweltbibliothek planen mit der „Wert-Werk-Statt“ die durch die Pandemie entstandene Situation von Isolation einzelner Menschen zu entschärfen und ein mutiges Miteinander trotz Pandemie und deren Auswirkungen zu ermöglichen. Menschliche Werte sollen in verschiedener Art und Weise bildnerisch dargestellt und im öffentlichen Raum präsentiert werden.

AUS DER SICHT DER PROJEKTHEILNEHMENDEN:

„Während viele Länder in der Zeit europäische Solidarität lebten, fand die Europa-woche 2020 wegen der Corona-Pandemie größtenteils im digitalen Raum statt. So haben auch wir uns beteiligt. Unter www.deutsches-spielmuseum.de gab es Spielideen für Kinder und Jugendliche unter dem Motto „Entdecke Europa“. Die Spiele eigneten sich für verschiedene Altersgruppen. In der schwierigen kontaktbeschränkten Zeit bot unser digitales Format genau die richtige Möglichkeit, die wichtige Aktionswoche spielerisch mitzugestalten. Wir hoffen, bald wieder analoge Impulse setzen zu können, z. B. mit unserer Sonderausstellung „Was Europa wirklich verbindet – die Spiele“, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der europäischen Alltagskultur des Spielens erlebbar zu machen.“
Deutsches SPIELEMuseum e. V.

ZIELGRUPPE:

Durch die Vielfalt an Angeboten sollten trotz Einschränkungen durch Covid-19 unterschiedlichste Besuchergruppen online erreicht werden.

PROJEKTPARTNER:

An der Durchführung beteiligt waren solaris FZU, das Chemnitzer Kinderfilmhaus, das Deutsche SPIELEMuseum e. V. und das EUROPE DIRECT Informationszentrum Sachsen.

ZIELERFÜLLUNG:

Da die um den Europatag deutschlandweit geplante Aktionswoche aufgrund der Situation im Frühjahr 2020 nicht wie gewohnt stattfinden konnte, dachten sich die Chemnitzer Einrichtungen und Vereine unterschiedliche Online-Angebote aus. Am Europatag konnten sich in der Live-Session „Europe to GO“ junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren, die gern im europäischen Ausland in einem Projekt arbeiten möchten, mit vier Freiwilligen aus Italien, Spanien, Griechenland und Armenien austauschen. Die derzeitigen Freiwilligen von solaris FZU gaben Infos und Tipps und zogen ihr eigenes Resümee zum Europäischen Solidaritätskorps. Die Aufzeichnung ist in der Digital-Bar unter <https://www.solaris-fzu.de/digital-bar/aufzeichnungen.html> hinterlegt.



das fest der nachbarn

AKTION

Das „Fest der Nachbarn“ ist eine Initiative, die soziale Bindungen zwischen Nachbarinnen und Nachbarn fördert und somit Isolation und Anonymität in den Städten Europas vorbeugen will.

AKTIONSZEITRAUM

29. Mai 2020



ZIELGRUPPE:

Angesprochen sind alle Anwohnerinnen und Anwohner der Stadt Chemnitz ebenso, wie alle Interessierten mit Angeboten für Kinder und Erwachsene unabhängig der Herkunft.



Europäisches Nachbarschaftsfest und kleines Balkonballett Revival

PROJEKTHALT

- Aus Frankreich stammt die Idee, an einem Tag im Jahr daran zu erinnern, wie wichtig Nachbarinnen und Nachbarn sind, um den sozialen Zusammenhalt zu stärken.
- Die Pariser Initiative begegnete den Gegebenheiten des Vorjahres besonders kreativ, indem sie vorschlug, dass jeder für sich auf seinem Balkon oder am Fenster Kaffee und Kuchen genießen und somit doch gemeinsam den Tag als Nachbarinnen und Nachbarn zelebrieren kann.

- Jede Bürgerin und jeder Bürger Europas war eingeladen, an dem Tag eine kleine Geste zu leisten und mit seinen Nachbarinnen und Nachbarn eine schöne Zeit zusammen zu verbringen.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bereich Oberbürgermeister
Markt 1, 09111 Chemnitz
Katja Kluge
Tel.: 0371 4881527
E-Mail: katja.kluge@stadt-chemnitz.de



PROJEKTPARTNER:

Nachdem die EU-Stelle der Stadt Chemnitz das auf dem Boulevard Morgenleite beim „Bürgertreff bei Heckerts“ geplante Fest absagen musste, trug sie die Idee der Pariser Initiative weiter, das „Europäische Fest der Nachbarn auf Balkonen“ zu feiern. Der Bürgerhaus City e. V. griff die Idee daraufhin auf und bereicherte es zusätzlich mit dazu erklingenden Musikstücken des Balkonballetts von 2013.

ZIELERFÜLLUNG:

Eigentlich trifft man sich an dem Tag in großen Runden oder zu kleinen Festen mit einem schönen Buffet oder Kaffeetisch. Dies ist alles im Jahr 2020 nicht möglich gewesen. Das Ziel, Menschen an diesem Tag durch eine Geste – die Erinnerung an schon einmal gemeinsam Erlebtes – zu verbinden und ein positives Lebensgefühl zu vermitteln, ist gelungen. Durch das Bürgerhaus City wurde an dem Tag auch der Kuchen für die Bewohnerinnen und Bewohner des Rosenhofs bereitgestellt. Die Teilnehmenden reflektierten, dass sie es für eine gute Idee halten, europäische Ideen aufzugreifen, die Menschen zusammenbringen können.



IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

2021 fand der Europäische Nachbarschaftstag zum 22. Mal statt. Die Pariser Initiative hat als Termin den 28. Mai 2021 ausgewählt. Die EU-Stelle versucht je nach aktueller Lage, an der für das Vorjahr geplanten Aktion mit dem Stadtteilmanagement Chemnitz Süd anzuknüpfen.

AUS DER SICHT DER PROJEKTHEILNEHMENDEN:

„Ich habe mich schon immer gern an Projekten beteiligt, die im Rosenhof oder im Bürgerhaus stattgefunden haben. Das hält auch ein bisschen jung. Darüber hinaus bin ich interessiert an Europa und verfolge die Entwicklung. Gute Ideen, wie der Tag der Nachbarn aus Frankreich, sollten wir übernehmen, um wieder etwas enger zusammenzurücken. Schön wäre es, wenn wir dabei alle etwas spontaner werden. Die Musik des Balkonballetts hat uns allen mitten in der Pandemie Lebensfreude geschenkt.“
Isolde Müller, Bürgerhaus City

Europäische Mobilitätswoche „Klimafreundliche Mobilität für alle“

EUROPÄISCHE MOBILITÄTS WOCHE 16. bis 22. SEPTEMBER

AKTION

2020 regten die Kommunen europaweit zum Austausch an, wie Mobilität klimafreundlich und zugleich für alle Menschen zugänglich gestaltet werden kann.

AKTIONSZEITRAUM

16. bis 22. September 2020

PROJEKTHALT

- In Chemnitz lockte die Aktionswoche z. B. mit der Auftaktveranstaltung „Mythos oder Wahrheit – eine Diskussionsrunde zum Thema Antriebe“, dem Fahrradkino „Park and bike“ und der Wanderung „Chemnitzer Familien in Bewegung“.
- Am NUMIC-MOBI-TAG erkundeten die Bürgerinnen und Bürger zum ersten Mal die Modellroute des Projekts „NUMIC – Neues urbanes Mobilitätsbewusstsein in Chemnitz“.
- Kleine und große Künstlerinnen und Künstler aus Chemnitz und ihren Partnerstädten sandten eindrucksvolle Bilder zum

Malwettbewerb mit Edgar und Edda ein, auf denen sie sehr kreative Ideen für nachhaltige Fortbewegungsmittel entwickelten.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bereich Oberbürgermeister
Markt 1, 09111 Chemnitz
Katja Kluge
Tel.: 0371 4881527
E-Mail: katja.kluge@stadt-chemnitz.de



ZIELGRUPPE:

Um die Menschen für eine klimafreundliche Mobilität zu gewinnen, muss ein Verkehrssystem eine gleichberechtigte und barrierefreie Teilhabe für alle gewährleisten – unabhängig von Alter, Bildungsstand, körperlichen und geistigen Einschränkungen, Geschlecht und ökonomischem oder sozialem Hintergrund.

PROJEKTPARTNER:

Erstmals realisierte die EU-Stelle den Hauptaktionstag mit der NUMIC-Projektkoordination. Die Angebote der gesamten Aktionswoche wurden wie gewohnt mit der vielfältigen Akteursgruppe – Gesundheitsamt, Hauptamt, Stadtbibliothek, Umweltzentrum sowie ADFC Chemnitz e. V., Museum für sächsische Fahrzeuge Chemnitz e. V., TU Chemnitz, Verkehrswacht Chemnitz e. V., VCD Chemnitz, Industriemuseum, Schülerfirma PAMOJA der Waldorfschule Chemnitz u. v. a. – initiiert. Mehr: www.chemnitz.de/emw

ZIELERFÜLLUNG:

Am 18. September 2020 wurde der „längste“ Mobi-Tag realisiert: auf ganzen fünf Kilometern der NUMIC-Modellroute vom Sportforum in Bernsdorf bis ins Yorckgebiet und zum Zeisigwald. Nachdem alle, die an

dem Tag nachhaltig mobil unterwegs waren, an der Plus 1 Zählstation des Umweltbundesamtes erfasst wurden, spazierten oder radelten sie von Station zu Station. Unterschiedlichste Akteurinnen und Akteure boten Austausch zur Strecke sowie Spiel, Sport, Informationen und Verpflegung. Im Ziel belohnte die MOBI-Dankstelle mit einer Brötchentüte und einem Preis für diejenigen, die alle Stationen besucht hatten. In der Woche wurden wiederum verstärkt Kindertageseinrichtungen und Schulen mit spielerischen Angeboten für das Thema der Mobilität sensibilisiert.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

2021 setzt die EU-Stelle den Malwettbewerb mit den Partnerstädten fort. Das Maskottchen Edgar wird wieder die Chemnitzerinnen und Chemnitzer mobilisieren, sich nachhaltig durch die Stadt fortzubewegen.



AUS DER SICHT DER PROJEKTHEILNEHMENDEN:

„Wir waren von der Beteiligung der Chemnitzer während des gesamten Mobi-Tages sehr angetan. An unserem Stand gab es die Möglichkeit, Ideen und Wünsche für die Gestaltung der NUMIC-Route an einer Karte zu verorten und sogar kreativhändig tätig zu werden und mit Bastelmaterial wie Styropor, Pappe oder buntem Papier Gestaltungsideen zu verwirklichen. Natürlich konnten alternativ auch Hindernisse und Kritikpunkte, bezogen auf die Ausgestaltung der Route, illustriert werden. Dutzende Chemnitzerinnen und Chemnitzer ließen dabei nicht nur subjektives Empfinden, sondern auch ihr lokales Wissen sprechen und genau darauf wollten wir mit unserem kleinen Stand hinaus. Das Sichtbarmachen von verstecktem Wissen der Bürgerinnen und Bürger ist generell für die städtebauliche Gestaltung und speziell für unser Projekt von enormem Wert.“
Anja Jannack, Mathias Hauschild und Vincent Kanig, Wissensarchitektur der Technischen Universität Dresden und Verbundpartner des NUMIC-Projekts

#BEACTIVE Europäische Woche des Sports 23. – 30. September

AKTION

#BeActive möchte zu mehr Bewegung aktivieren und dabei ganz besonders die Freude am gemeinsamen Sportmachen wecken.

AKTIONSZEITRAUM

23. bis 30. September 2020

ZIELGRUPPE:

Mit einer breiten Palette an Angeboten wie Schnupperstunde Handball, Schwimmen, Yoga, Fitness für Einsteiger, Schnuppertanztraining, Senioren-Sportgymnastik usw. wurde erreicht, dass sich jede und jeder einen zu ihr bzw. ihm passenden Sport herausuchen konnte. Die „Sportbustour“ zeigte jungen Menschen auf, wie sie den öffentlichen Raum für sich nutzen können und eröffnete ihnen zugleich Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung.

PROJEKTPARTNER:

Die EU-Stelle koordinierte die Aktionswoche mit dem Stadtteilmanagement Sonnenberg und den Chemnitzer Botschaftern der Floor Fighters Chemnitz e. V. Zudem waren Akteurinnen und Akteure wie die AJZ Streetwork – Mobile Jugendarbeit, AOK Plus, Don Bosco Haus, HV Grüna e. V., Neue Arbeit Chemnitz e. V., solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen, Stadtsportbund Chemnitz e. V. sowie weitere Vereine und Kindertageseinrichtungen beteiligt.



PROJEKTHALT

- Das gut gefüllte Chemnitzer Programm umfasste u. a. ein öffentliches Training der Floor Fighters Chemnitz e. V. wie auch ein Floorball-Schnuppertraining.
- Während einige Schulklassen einen ganzen Vormittag lang an Sportaktionen beim „Bewegten Sonnenberg“ aktiv wurden, starteten Angestellte der Stadtverwaltung Chemnitz in eine „Bewegte Mittagspause“.
- Für die „Sportbustour“ bestückte die AJZ Streetwork einen Ikarus-Bus mit Outdoor-Sportgeräten, Musik, Essen

und Getränken, um an den Bolzplätzen in Markersdorf und Gablenz sowie am Konkordiaplatz zu halten.

KONTAKT

Stadtteilmanagement
Sonnenberg
Sonnenstraße 35, 09130 Chemnitz
René Bzdok
Tel.: 0371 52467979
E-Mail: manager-sonnenberg@gmx.de



ZIELERFÜLLUNG:

In Deutschland wurden 600 Veranstaltungen plus 200 Aktionen in Frankfurt am Main ausgerichtet. Die Chemnitzer Akteurinnen und Akteure hatten 15 Angebote auf der Internetseite beactive-deutschland.de registriert und ergänzten diese mit Schnuppertrainings. Vielseitige Mitmach-Aktivitäten wie „Wikingerschach mit Familien“, „Fit mit Bollywood-Tanz“, „Sport-Spiele-Nacht #beactivenight“ oder „Aktivwanderung durch den Zeisigwald“ schafften Anreize, sich auszupeinern und neue Orte zum Sporttreiben kennenzulernen. Der neu entstandene Chemnitzer Bewegungsparcours auf der Außensportanlage am Schloßteich konnte unter fachlicher Anleitung der AOK Plus getestet werden. Die Wanderung „Chemnitzer Familien in Bewegung“, mit der die Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Chemnitz inzwischen traditionell die Europäische Mobilitätswoche und die Europäische Woche des Sports miteinander verbindet, wird mittlerweile stark nachgefragt von den Chemnitzer Familien.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Laut Eurobarometer bewegen sich die Europäerinnen und Europäer zu wenig. Dem will die Europäische Kommission mit der Kampagne entgegenwirken, da eine aktive Gesellschaft eine gesunde, glückliche und inklusive Gesellschaft ist. Die jährlich



stets vom 23. bis 30. September stattfindende Europäische Woche des Sports bringt auch 2021 Bewegung und Sport in den Alltag der Chemnitzerinnen und Chemnitzer. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Schulen soll dazu beitragen, sich bereits in jungen Jahren für verschiedene Sportarten zu begeistern und Kontakte zu Vereinen der Stadt Chemnitz zu knüpfen.



AUS DER SICHT DER PROJEKTHEILNEHMENDEN:

„So viel wurde mir schon lange nicht mehr an einem Tag geboten. Aber k.o. bin ich jetzt auch.“

Teilnehmer, der am kompletten Tag der „Sportbustour“ der AJZ Streetwork – Mobile Jugendarbeit anwesend war

Europäische Woche der Lokalen Demokratie



AKTION

Europaweit stärkten Veranstaltungen unter dem Motto „Lokale Demokratie: Vertrauen aufbauen“ das Bewusstsein für lokale, nationale und europäische Demokratie.

AKTIONSZEITRAUM

Rund um den 15. Oktober 2020

PROJEKTHALT

- In der gemeinsam von Kommunalem Präventionsrat Chemnitz, Friedrich-Ebert-Stiftung und Volkshochschule Chemnitz organisierten Diskussion gingen die Rechtswissenschaftlerin Prof. Dr. Rita Haverkamp und die Polizeipräsidentin der Polizeidirektion Chemnitz Sonja Penzel „Gefühlter und realer Sicherheit“ auf den Grund.
- Im Zuge des Erfolges zur Aktionswoche 2019 wiederholte die Volkshochschule in Kooperation mit dem Landgericht Chemnitz das Angebot

„Hinter die Fassaden des Landgerichts geschaut“.

- Das Deutsche SPIELEMuseum e. V. zeigte die Plakatausstellung „Umbruch Ost. Lebenswelten im Wandel“ zur Industriekultur und zum Alltag der deutschen Einheit seit 1990.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bereich Oberbürgermeister
Markt 1, 09111 Chemnitz
Pia Sachs
Tel.: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

„Let's Clean Up Europe“ und „Heckert putzt“



AKTION

Die europäische Initiative organisiert über das Jahr verteilt Aktionen, um auf wilden Müll aufmerksam zu machen sowie auf Abfallvermeidung und Wiederverwendung.

AKTIONSZEITRAUM

März bis Juni 2020, 10. Oktober 2020 und 21. bis 29. November 2020

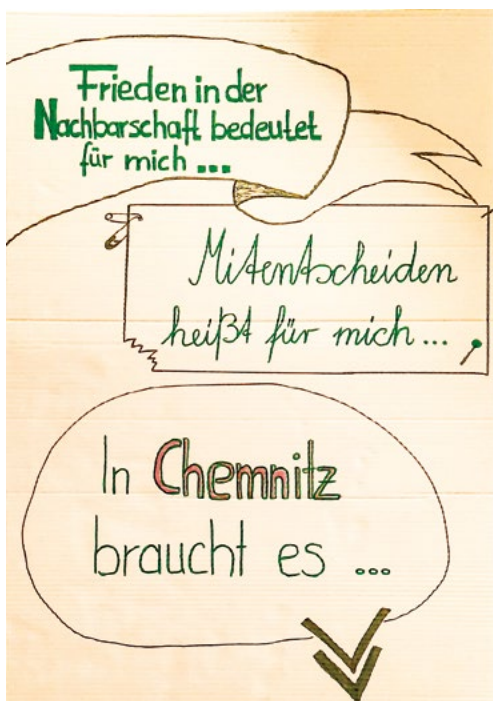
PROJEKTHALT

- Als Ersatz für die Reinigungsaktion „Let's Clean up Europe“ wurde ein bundesweiter Malwettbewerb rund um das Thema „Räumen wir Europa auf!“ veranstaltet.
- Zur Aktion „Heckert putzt“ wurde an sechs Stellen Unrat, Grünschnitt und Sperrmüll gesammelt, wobei die ehrenamtlich Mithelfenden Handschuhe und Gerätschaften zur Verfügung gestellt bekamen.
- Vom 21. bis 29. November 2020 fand die Europäische Woche der Abfallvermeidung in einem Online-

Format statt, im Rahmen dessen sich am 24. November eine digitale Diskussionsrunde dem Standort Chemnitz widmete.

KONTAKT

Gemeinwesenkoordination Chemnitz-Süd
Albert-Köhler-Straße 44
09122 Chemnitz
Jeannette Wilfer
Tel.: 0371 909 2595
E-Mail: gwk-sued@neue-arbeit-chemnitz.de



Demokratie zu lenken, um ihr Wissen über und ihre Mitwirkung an der Kommunalpolitik zu erhöhen. Gleichzeitig sollen Politikerinnen und Politiker dazu ermutigt werden, den Dialog mit den Menschen zu vertiefen.

PROJEKTPARTNER:

Zu den Akteuren gehörten Kommunaler Präventionsrat Chemnitz, Friedrich-Ebert-Stiftung, Volkshochschule Chemnitz, Landgericht Chemnitz, Deutsches SPIELEMuseum e. V. und „Die Stadtteilpiloten“. Ergänzend bot Miko Runkel, Bürgermeister für Recht, Sicherheit und Umweltschutz, in der Aktionswoche eine telefonische Bürgersprechstunde zum Bereich Umwelt an.

ZIELERFÜLLUNG:

Als nachhaltiges Ergebnis eines EU-Projektes zur Jugendbeteiligung nimmt die Stadt Chemnitz bereits seit einigen Jahren an der Europäischen Woche der Lokalen Demokratie teil. Die Stadtteilpiloten konnten mit ihren offenen Gesprächsangeboten die Menschen in den Stadtteilen Sonnenberg und Zentrum erreichen und mit kreativen Methoden zu vielfältigen Themen ins Gespräch kommen sowie verschiedene Arten von Bürgerbeteiligung aufzeigen.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Es ist wichtig, ein offenes Ohr für die Menschen zu haben. Ihnen sollte bewusst sein, dass sie ihre Interessen und Wünsche artikulieren können und diese auch gehört werden. Um Vertrauen aufzubauen, ist Transparenz ein wesentlicher Bestandteil der lokalen Demokratie.



AUS DER SICHT DER PROJEKTEILNEHMENDEN:

„In einem offenen Dialog sind die Chemnitzerinnen und Chemnitzer immer wieder bereit, uns persönliche Anliegen mitzuteilen. Wir hören den Menschen zu, vermitteln an vorhandene Angebote und tragen, in Zusammenarbeit mit unserer Projektkoordinatorin in der Stadtverwaltung, zur transparenten Klärung der Anliegen und Vermittlung von Informationen bei. So soll das Interesse an Bürgerbeteiligung geweckt und ein gutes Zusammenleben im Stadtteil gefördert werden. Den Schwerpunkt der Gespräche setzen die Bürgerinnen und Bürger selbst. Häufig tauschen wir uns zu den Themen Kultur und Freizeit, Integration, aber auch Mobilität und über aktuelle (kommunal-) politische Themen aus. Unsere Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner wissen oftmals noch nicht, dass zahlreiche Beteiligungsmöglichkeiten auf lokaler Ebene vorhanden sind.“
Stadtteilpiloten Chemnitz



ZIELGRUPPE:

Der Malwettbewerb richtete sich an Kinder und Jugendliche zwischen vier und 15 Jahren. Bei dem Herbstputz waren alle Altersgruppen willkommen, die gemeinsam Chemnitz herausputzen wollten.

PROJEKTPARTNER:

Das Team von „Let's Clean Up Europe“ veranstaltete den Malwettbewerb, zu dem 300 Bilder eingesendet wurden. Zum Herbstputz rief die Gemeinwesenkoordinatorin für Chemnitz-Süd auf. Dieser erhielt Förderung und Unterstützung durch die Neue Arbeit Chemnitz e. V., die Städtebauförderung von Bund, Ländern und Gemeinden, die WG Einheit, die Wohnbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG, die GGG Wohnen in Chemnitz, die Stadtmission Chemnitz e. V., den Europäischen Sozialfonds, das Land Sachsen sowie die Stadt Chemnitz.

ZIELERFÜLLUNG:

„Heckert putzt“ ist eine jährliche Gemeinschaftsaktion und eine Form der Bürgerbeteiligung, die zur Sauberkeit und Ordnung im Wohnumfeld beiträgt. Dabei ist es von Vorteil, dass sichtbare Ergebnisse sofort erzielt werden und die mitwirkenden Einrichtungen sowie Bürgerinnen und Bürger für das Thema Umweltschutz durch Müllbeseitigung bzw. Müllvermeidung sensibilisiert werden. Außerdem ist es eine

gemeinschaftsfördernde Aktion, da sich die Teilnehmenden bei der Verteilung der Geräte und der Putzaktion kennenlernen, gemeinsam in Teams zusammenarbeiten und sich miteinander beim Dankeschön-Grillen austauschen können.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Die Themen Klimaschutz und Umweltschutz sind zunehmend wichtige Fragen für die zukünftige Gesellschaftsentwicklung, die besonders junge Menschen umtreibt. Die Suche nach konkreten Konzepten und Alternativen könnten bereits in Form von Mikroprojekten erprobt werden. Hierfür bedarf es regionaler Angebote und zugehöriger Fördermittel, die eine Beteiligung jüngerer Zielgruppen vorsieht.

AUS DER SICHT DER PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Coronabedingt musste zwar dieses Jahr der geplante Frühjahrsputz als ‚Heckert putzt‘ ausfallen, doch eröffnete sich mit dem Herbstputz am 10. Oktober 2020 eine weitere Alternative der Putzaktion. Ich freue mich sehr darüber, dass die Bewohnerinnen und Bewohner im Chemnitzer Süden den ersten Herbstputz so gut angenommen haben, um ihr Wohnumfeld auch zur Herbstzeit zu verschönern. So ist mir die Entscheidung sehr leicht gefallen, weitere solche Putzaktionen im Jahr zu organisieren, damit gemeinsam ein Beitrag für mehr Umweltschutz und Verantwortung fürs eigene Wohngebiet geleistet werden kann.“
Jeannette Wilfer, Gemeinwesenkoordination Chemnitz-Süd



Ersatz-Webinar für die EUROCITIES Kooperationsplattform



AKTION

Update zu laufenden Aktivitäten im Bereich der Politik sowie zu Projekten und Aktionen zur Covid-19-Notlage

AKTIONSZEITRAUM

13. Mai 2020

PROJEKTHALT

- Um die Session so interaktiv wie möglich zu gestalten, rief das EUROCITIES-Netzwerk vorab zum Einreichen von Fragen auf und sammelte während der Plattform im Live-Chat Feedback und Ideen von den Mitgliedern.
- Zu Beginn wurde das COVID-19-Forum <https://covidnews.eurocities.eu/> ausgewertet, in das zu diesem Zeitpunkt 500 gute Praxisbeispiele aus Europa und außereuropäisch eingestellt waren und aus dem offizielle Vertreterinnen und Vertreter wie auch viele Netzwerke zitieren.

- Einmal jährlich bietet die Plattform Zugang zu den aktuellen Entwicklungen in der EU, zu Fördermöglichkeiten wie auch zum Einfluss des Städtenetzwerks auf EU-Ebene.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bereich Oberbürgermeister
Markt 1, 09111 Chemnitz
Pia Sachs
Tel.: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

EUROCITIES-Kulturforum „Zukunftsperspektiven für Kultur in anpassungsfähigen Städten“



AKTION

Online-Forum als Ersatz für das eigentlich vom 7. bis 9. Oktober in Tampere geplante Kulturforum

AKTIONSZEITRAUM

8. Oktober 2020

PROJEKTHALT

- In interaktiven Arbeitsgruppen und Diskussionsrunden wurden Lösungen und Zukunftsperspektiven für Kultur in anpassungsfähigen Städten analysiert.
- So blickten Mitglieder des EUROCITIES-Kulturforums in einer offenen Diskussion auf die Frage „Ein Wendepunkt für die Kultur in den Städten? Neue Herausforderungen, neue Trends, neue Bedürfnisse“.
- Vertiefend betrachtete Belfast in einer Arbeitsgruppe „Auswirkungen der Pandemie auf eine sektorübergreifende Zusammenarbeit zwischen Kultur und anderen städtischen Abteilungen“.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Leiterin Kulturmanagement, Kulturstrategie
Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz
Katrin Franz
Tel.: 0371 4884120
E-Mail: katrin.franz@stadt-chemnitz.de



ZIELGRUPPE:

Das sonst an mehreren Tagen organisierte Treffen richtet sich an die Kontaktpersonen der Mitgliedsstädte.

TEILNEHMENDE:

Ana Lisa Boni, Generalsekretärin von EURO CITIES, und die Leiterinnen und Leiter der politischen Fachbereiche luden zu ihren Beiträgen jeweils digital zu sich nach Hause ein. Insgesamt loggten sich 117 Teilnehmende aus 91 Städten in das Webinar ein. Moderator Juan Caballero, Projektkoordinator bei EUROCITIES, nahm sie mit auf einen symbolischen Helikopter-Flug, um aus der Perspektive von oben auf die Projekte zu schauen.

ZIELERFÜLLUNG:

Zu Beginn wurde den Städten versichert: „You can count on EUROCITIES“. (Sie können sich auf EUROCITIES verlassen.) Es wurde berichtet, dass vor der Pandemie eine Kampagne für ein sozialeres Europa

geplant war – danach traten Dialoge zu den sozioökonomischen Auswirkungen in den Vordergrund. Daran nahmen Vertreterinnen und Vertreter der Kommission teil, einige als Rednerin oder Redner, viele jedoch hörten zu. Ana Lisa Boni wirkte an einer Bewertung der Kommission mit, wie sich die Corona-Krise auf die Flüchtlingssituation auswirkt. Ergänzend stellte Ivo Banek, Kommunikationsleiter bei EUROCITIES, im Online-Webinar den neuen Internetauftritt vor, der mittels „Schaufenster“ das Kennenlernen einer jeden Mitgliedsstadt ermöglicht und im September 2020 freigeschaltet wurde.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Die geplante Nachholung der Präsenzveranstaltung vom 26. bis 28. Mai 2021 in Grenoble konnte erneut nur digital stattfinden. Nach der erfolgreichen Austragung des Kulturforums durch Chemnitz im Jahr 2019, strebt die Stadt eine Bewerbung für die Austragung einer Kooperationsplattform an.

AUS DER SICHT DER PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Diese Cooperation Plattform 2020 war etwas Spezielles! Die sonst so intensiven Gespräche mit den Kollegen und Kolleginnen aus den Mitgliedsstädten, die man eben oft nur auf dieser jährlichen Veranstaltung trifft, konnten erstmals so nicht stattfinden. Welche Herausforderung für uns alle, aber gerade auch für die neuen Mitglieder. Es war eine der ersten Online-EUROCITIES-Veranstaltungen dieser Größenordnung – vieles musste noch improvisiert werden nach dem Motto: einfach probieren. Wichtige Informationen zur gemeinsamen Arbeit im Netzwerk, gerade auch mit dem Fokus Corona, konnten aber ausgetauscht werden, die dazu erstellte und eifrig genutzte ‚Erfahrungsbörse‘ im Internet fand großen Zuspruch – aber natürlich war ein direktes bilaterales oder multilaterales Gespräch zu einzelnen Projekten nicht möglich. Wir alle haben das Beste in dieser Situation daraus gemacht.“

Dr. Heiderose Heßke, stellvertretende Referatsleiterin Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig



ZIELGRUPPE:

Das Forum unterstützte die Mitgliedsstädte vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie mit neuer kreativer Energie sowie mit Lösungen zu kulturellen und zukunftsorientierten Fragen. Angesichts der Abstandsregelungen war es mehr denn je wichtig, sich online zu treffen und Erfahrungen mit Kolleginnen und Kollegen anderer europäischer Städte auszutauschen.

TEILNEHMENDE:

Moderiert wurde die Veranstaltung durch die finnische Stadt Espoo, die in den letzten zwei Jahren den Vorsitz des Kulturforums innehatte, sowie durch das EUROCITIES-Team. Über 70 Teilnehmende aus 50 europäischen Städten trafen einander online.

ZIELERFÜLLUNG:

Die Mitgliedsstädte brachten viele Beispiele für den Umgang mit unvorhersehbaren Ereignissen ein: vom Angebot kostenloser Live-Veranstaltungen in Athen bis hin zur Einführung von wirtschaftlichen Unterstützungspaketen durch Barcelona. Dabei wurde deutlich, der

Schlüssel zu all diesen Exempeln ist die Anpassungsfähigkeit der Städte. Laurence Farrang, Europaabgeordnete, schilderte zwei Berichte, die sie mitentwickelt hatte und durch das Europäische Parlament kurz zuvor angenommen wurden. Ein Antrag forderte die Europäische Kommission auf, mindestens 2 % der Aufbau- und Resilienzfazilität des EU-Aufbaupakets für die Kultur- und Kreativbereiche vorzusehen. Der zweite Bericht zielte darauf, drei Flaggschiff-Programme der Europäischen Kommission (inklusive Kreatives Europa) grüner auszugestalten. Farrang ist zugleich Stadträtin von Pau und plädierte für eine Zusammenarbeit von Städten und dem Europäischen Parlament.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Das EUROCITIES-Kulturforum wächst weiter: Die französischen Städte Pau und Metz wurden als neue assoziierte Mitgliedsstädte willkommen geheißen. Dresden führt künftig den Vorsitz des Forums, zusammen mit Ljubljana als Stellvertretender Vorsitz.

AUS DER SICHT DER PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Das EUROCITIES-Kulturforum ist die wichtigste Austausch- und Lernplattform für kulturelle Leiter der europäischen Städte. Es ist außerdem ein wichtiges Forum, um Städtepartnerschaften aufrechtzuerhalten und um nach Verbindungen für das Programm der Europäischen Kulturhauptstadt zu suchen. Die Zeiten waren schwer für die internationale Zusammenarbeit, aber zugleich brauchen wir einander mehr denn je. Die Chemnitzer Partnerstadt Tampere, welche sich ebenfalls als Europäische Kulturhauptstadt bewirbt, sollte ursprünglich Gastgeberin des EUROCITIES-Kulturforums im Oktober 2020 sein. Die Präsenzveranstaltung wurde als Onlineveranstaltung umgeplant, welche die Fokussierung auf einen besseren Rückbau und die Schaffung eines neuen Narratives für die Kultur in Europa konzentrierte. Die Zeiten sind hart für die Kultur und es liegt noch viel Arbeit vor uns. In Zeiten wie diesen, können wir nur dankbar sein, dass wir Freunde in Europa haben, die uns oder denen wir helfen, mit denen wir teilen und auch lernen können.“
Jaakko Laurila, Entwicklungsmanager für Kultur der Stadt Tampere

EUROCITIES Jahreshauptversammlung „Neuerfindung der Städte – jenseits städtischer Krisen“



AKTION

Erste Online-Jahreskonferenz erforschte Wege für Aufschwung und Anpassungsfähigkeit und analysierte, wie Städte Herausforderungen begegnen können.

AKTIONSZEITRAUM

4. und 5. November 2020

PROJEKTHALT

- Im ersten Programmpunkt „Zukunftsstädte – Haben Städte eine Zukunft?“

wurden vergangene wie auch aktuelle Krisen wie Covid-19 oder der Klimawandel als Herausforderungen gesehen, um „Stadt“ neu zu definieren.

- Da es in der DNA europäischer Städte liegt, in Zeiten, in denen dies notwendig ist, Führung in der Welt in den neuen Bereichen Wachstum, Kultur, Bildung, Wissen, Lebensräume, Ernährung und in der angemessenen Technologienutzung zu übernehmen, wird es gelingen, die DNA von Europa und den Städten zu erneuern.
- Klára Dobrev, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, erklärte, dass

die Städte die Situation vor Ort genau kennen und mehr Geld bzw. Rechte erhalten müssen, da die Vertrauensbildung zwischen den Menschen und den Institutionen die Zukunft Europas darstellt.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bereich Oberbürgermeister
Markt 1, 09111 Chemnitz
Pia Sachs
Tel.: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de



AKTION

Innerhalb des Mobilitätsforums legt die Arbeitsgruppe die Priorität auf Themen einer sicheren und aktiven Mobilität.

AKTIONSZEITRAUM

27. November 2020

PROJEKTHALT

- Das Online-Treffen bot die Möglichkeit, über Rückeroberung des öffentlichen Raums in Rom und London, Mitgestaltungsprozesse und Einbeziehung von Akteurinnen und Akteuren für eine bessere Planung in Malmö und Dublin sowie Erfahrungen Bilbao bei der Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der gesamten Stadt zu diskutieren.
- Ein weiteres gutes Praxisbeispiel zur Sicherheit im Straßenverkehr wurde mit dem ersten Airbag-Fahrradhelm „Hövding“ vorgestellt, der Daten von fast jeder Auslösung sammelt.

Treffen der EUROCITIES-Arbeitsgruppe „Safe and Active Travel“

tungsprozesse und Einbeziehung von Akteurinnen und Akteuren für eine bessere Planung in Malmö und Dublin sowie Erfahrungen Bilbao bei der Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der gesamten Stadt zu diskutieren.

- Ein weiteres gutes Praxisbeispiel zur Sicherheit im Straßenverkehr wurde mit dem ersten Airbag-Fahrradhelm „Hövding“ vorgestellt, der Daten von fast jeder Auslösung sammelt.

- Malmö als neuer Vorsitz und Göteborg als stellvertretender Vorsitz präsentierten ihre Ziele für die Arbeitsgruppe in den nächsten zwei Jahren.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
NUMIC-Projektorganisation
Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz
Bjarne Lotze
Tel.: 0371 4886665
E-Mail: bjarne.lotze@stadt-chemnitz.de



ZIELGRUPPE:

Politikerinnen und Politiker wie auch Beschäftigte der Mitgliedsstädte stimmten überein, dass eine europäische Zusammenarbeit unerlässlich für einen Aufschwung sei.

TEILNEHMENDE:

Pro Session wurden mehr als 300 Zuschauerende verzeichnet. 30 Rednerinnen und Redner schauten auf „Eine stärkere Zukunft: Widerstandsfähige Städte“. Darunter befanden sich drei Repräsentantinnen und Repräsentanten der EU.

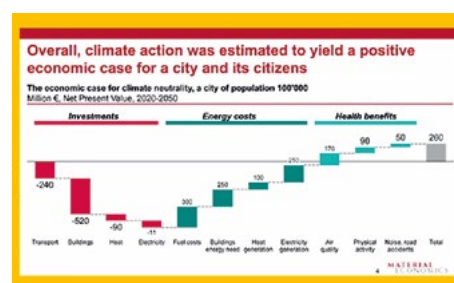
ZIELERFÜLLUNG:

Krisen setzen Energien frei und zeigen auf, was die Städte widerstandsfähig macht. Marvin Rees, Bürgermeister von Bristol, hob hervor, dass die Städte des Vereinigten Königreichs in einem Statement an EURO-CITIES unterzeichneten, dass die Kooperation mit dem Netzwerk so wichtig wie nie ist: „Wir stehen Schulter an Schulter mit unseren Eurocities“. Danach unterstrich

Emil Boc, Bürgermeister von Cluj-Napoca: „Wir brauchen einen neuen Europäischen Traum“ und „Aktuell brauchen wir mehr Europa, nicht weniger“. Er führte weiter aus, dass jede Bürgermeisterin und jeder Bürgermeister grün und digital agieren und denken solle.

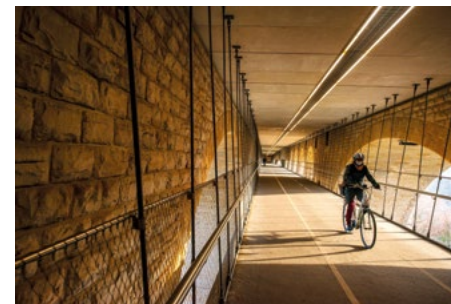
IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Im Austausch mit Maroš Šefčovič, Vize-Präsident der Europäischen Kommission, gaben die Städte eine klare Verpflichtung für eine stärkere Zusammenarbeit mit den Europäischen Institutionen.



AUS DER SICHT DER PROJEKTHEILNEHMENDEN:

„Ich möchte das Wort ‚Future‘ (Zukunft) nutzen. Setzen wir es als Akronym ein, können wir darauf evtl. unsere Arbeit in den kommenden Monaten fokussieren. ‚F‘ für ‚flexibel‘, d. h. unser Netzwerk muss weiterhin belastbar sein und sich anpassen, um ein starkes Werkzeug zur Unterstützung aller Städte sein zu können. ‚U‘ für ‚unique‘, als einzigartige Möglichkeit für Städte, ihre Strategie zu überdenken, und für Europa, die Städte zu stärken. Wir setzen unseren Kampf fort, die Regierungsfähigkeit auf EU-Ebene zu verbessern, und stellen die Städte in das Zentrum der großen Prioritäten und der Politikgestaltung. ‚T‘ würde ich sagen für ‚transversal‘, wir haben gesehen, wie sehr alles miteinander verbunden ist und Veränderung bedarf. Wir leben in einer Krise von Krisen, die transversaler Ansätze und integrierter Lösungen bedürfen. So wird das Netzwerk weiter Wege finden, dies in unseren Prioritäten und unseren Aktivitäten zu reflektieren. ‚U‘ für ‚united‘ (Verbundenheit), weil alle Städte zusammen stärker sind. ‚R‘ für ‚recovery‘, der Wiederaufbau wird im Mittelpunkt unserer Arbeit liegen sowie ein Sicherstellen, dass die Städte die Mittel aus dem Europäischen Aufbauplan erhalten. ‚E‘: Europäische Bürgerinnen und Bürger müssen befähigt werden und eine europäische Identität entwickeln. Und ein ‚S‘ ergibt den Plural ‚futures‘ – ‚S‘ für Solidarität, der Grundpfeiler unseres Netzwerkes von Tag 1 an.“
Anna Lisa Boni, Generalsekretärin von EUROCITIES



ZIELGRUPPE:

Akteurinnen und Akteure, die in der Arbeitsgruppe mitarbeiten, wollen mehr Fuß- und Radverkehr in ihren Städten bewirken. Denn aktive Fortbewegungsmethoden sind der Schlüssel zu Gesundheit, öffentlichem Verkehr, lokaler Wirtschaft, Sicherheit für alle u. v. m.

TEILNEHMENDE:

Unter dem Vorsitz von Malmö trafen sich virtuell 35 Vertreterinnen und Vertreter aus 25 europäischen Städten, von denen viele neu in der Arbeitsgruppe dabei waren. Die Stadt Chemnitz vertrat Bjarne Lotze, Koordinator des Projektes NUMIC.



ZIELERFÜLLUNG:

Die Städte tauschten wichtige Erfahrungen auf ihrem Weg zu Fußverkehrs- und Fahrradstädten aus. Das sind konkrete Beispiele wie Schulstraßen in London, also Straßen, die zu Schulzeiten für Autos gesperrt werden oder Malmö's ko-kreative Planungsmethoden. Zudem wurden die neuen Bestrebungen der EU-Kommission hinsichtlich der nachhaltigen und intelligenten Mobilitätsstrategie debattiert. Prioritäten der Arbeitsgruppe 2021 sind sichere Geschwindigkeitslimits innerhalb der Städte und mehr Platz im Straßenraum für aktive Mobilität. Erreicht werden soll dies auf Arbeitsebene durch verbesserte Kooperationen zwischen den Städten und regelmäßige Videokonferenzen.



IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Die im Rahmen des virtuellen Treffens gewonnenen Anregungen werden dem Projekt „NUMIC – Neues urbanes Mobilitätsbewusstsein in Chemnitz“ zur Verfügung gestellt, welches einen Beitrag zur Veränderung der Verkehrsmittelwahl und des Verkehrsverhaltens hin zu aktiven Fortbewegungsformen in der Chemnitzer Bevölkerung leistet. Mehr zum Projekt: numic.city.

AUS DER SICHT DER PROJEKTHEILNEHMENDEN:

„Wir müssen lernen, wie wir die Straße gemeinsam nutzen können. Alle Straßen können verbessert werden, aber das Wichtigste ist, den Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern zu zeigen, dass sie ein integraler Bestandteil der städtischen Mobilität sind. Manche Menschen kämpfen für Silber und manche für Gold, aber Fahrradfahrende und zu Fuß Gehende kämpfen für den Raum, den die Autofahrerinnen und Autofahrer ihnen genommen haben. Fahrradwege sollten nicht dort entstehen, wo Platz ist, sondern als integrierter Teil der Straßen gesehen werden und ein Teil von ihnen werden. Das durch HORIZON 2020 geförderte Projekt ‚Handshake‘ spielte eine sehr wichtige Rolle bei der Entwicklung des neuesten vorübergehenden Radwegeplans, indem es 13 von Europas besten Fahrradstädten zusammenbrachte, um Konzepte zu teilen und sich zu inspirieren.“
Francesco Iacorossi, Projektmanager bei Roms Verkehrsunternehmen Roma Servizi per la Mobilità

18. Europäische Woche der Regionen und Städte



Europäischer Ausschuss der Regionen

AKTION

Größte in Brüssel stattfindende Kommunikations- und Vernetzungsplattform zum Thema Regionalpolitik.

AKTIONSZEITRAUM

5. bis 22. Oktober 2020

PROJEKTHALT

- Jährlich kommt Anfang Oktober eine Vielzahl an Teilnehmenden aus Europa und darüber hinaus zu über 300 Arbeitssitzungen, Ausstellungen und Vernetzungsveranstaltungen zum Thema regionale und lokale Entwicklung nach Brüssel.

- 2020 legten der Ausschuss der Regionen der EU und die Generaldirektion für Regional- und Städtepolitik der Europäischen Kommission den Fokus auf drei Themenschwerpunkte: Stärkung der Bürger, Zusammenhalt und Kooperationen wie auch Grünes Europa.
- Am 12. Oktober 2020 realisierte die Stadt Chemnitz zusammen mit den sechs europäischen Partnern Freistaat Sachsen, Regionen Umbrien und Lombardei, Pilsen, Timișoara und San Sebastián den Online-Workshop „Kultur über Grenzen hinweg“.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bereich Oberbürgermeister
Markt 1, 09111 Chemnitz
Pia Sachs
Tel.: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de



EUROPÄISCHE MOBILITÄTS WOCHE

16. bis 22. SEPTEMBER

AKTION

Deutschlandweiter Austausch der Organisatoren und Akteure der Europäischen Mobilitätswoche

AKTIONSZEITRAUM

5. und 6. November 2020

PROJEKTHALT

- Zu Beginn des erstmals online abgehaltenen Netzwerktreffens gewährten Kassel, Steinbergkirche und Essen Einblick in die Aktivitäten ihrer Aktionswoche.
- Kreative Online-Formate und ein abwechslungsreiches Programm gewährleisteten, dass die Teilnehmenden wie gewohnt neue Inspirationen und konkrete Hilfestellungen für die eigene Europäische Mobilitätswoche mitnehmen konnten.
- Mit bildhaften Eindrücken aus deutschen und europäischen Kommunen

wurden in digitalen Arbeitsgruppen relevante Themen bearbeitet und Lösungen entwickelt.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bereich Oberbürgermeister
Markt 1, 09111 Chemnitz
Katja Kluge
Tel.: 0371 4881527
E-Mail: katja.kluge@stadt-chemnitz.de



ZIELGRUPPE:

Die Plattform bringt politische Vertreterinnen und Vertreter, Beamtinnen und Beamte, Expertinnen und Experten und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der kommunalen, regionalen, nationalen und europäischen Ebene zusammen.

TEILNEHMENDE:

Rund 9.000 Interessierte kann die Veranstaltung jährlich verzeichnen. Dabei ist die Teilnahme kostenlos. Zudem sind ca. 1.000 Rednerinnen und Redner involviert.

ZIELERFÜLLUNG:

Seit 2003 veranschaulicht die Woche, wie Regionen und Städte EU-Mittel zur Verbesserung des Alltags der Menschen einsetzen. Der Workshop am 12. Oktober 2020 betrachtete die Frage, wie man die neu entstehende Grenze in unseren Köpfen und auf lokaler, regionaler und nationaler

Ebene mit der Hilfe von Kultur abbaut. Hierin berichtete Ralph Burghart, zu dem Zeitpunkt Bürgermeister für Bildung, Soziales, Jugend, Kultur und Sport, als Redner von der Chemnitzer Kulturregion und dem Ziel der grenzüberschreitenden Kooperationen im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas 2025.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Die Vorbereitungen für die 19. Europäische Woche der Regionen und Städte vom 11. bis 14. Oktober 2021 haben bereits begonnen. Unter dem Motto „Gemeinsam für den Aufschwung“ werden die Schwerpunkte lauten: Grüner Wandel: für einen nachhaltigen und grünen Aufschwung, Kohäsion: von der Notlage zur Anpassungsfähigkeit, digitaler Wandel: für die Menschen sowie bürgerschaftliches Engagement: für einen inklusiven, partizipativen und fairen Aufschwung.



AUS DER SICHT DER PROJEKTHEILNEHMENDEN:

„Chemnitz hat gezeigt, dass die Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 nicht an der Stadtgrenze endet, die bestehende Kulturregion bis zur tschechischen Grenze wurde einbezogen. Chemnitz hat mit den Themen seiner Bewerbung den Nerv europäischer regionaler Kulturpolitik getroffen. Durch Austausche von Kunstschaffenden findet oft, wie bei der Partnerschaft Regensburg und Pilsen, ein erfolgreicher Kulturaustausch statt. Lust auf mehr machte das AlpFoodway-Projekt. Hier geht es um die Aufwertung des alpinen kulturellen Nahrungserbes als identitätsstiftendes Moment für die alpenländische Bevölkerung in sechs Alpenstaaten. Die Etablierung von Kultur kann gerade in Kleinstädten und Dörfern dazu beitragen, neue Perspektiven zu eröffnen und mehr Sichtbarkeit nach außen herzustellen, wie im baskischen Beispiel gesehen. Eine essentielle Rolle für grenzüberschreitende Kulturpolitik spielen partizipative Strategien und funktionierende Fördermechanismen. Hinzu kommt der Wille, neue Technologien u. a. für die Überwindung administrativer Hürden und in Krisenzeiten einzusetzen, damit der Kreativität keine Grenzen gesetzt sind.“
Eva Damm und Brigitte Grögor, Sachsen-Verbindungsbüro Brüssel, Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung

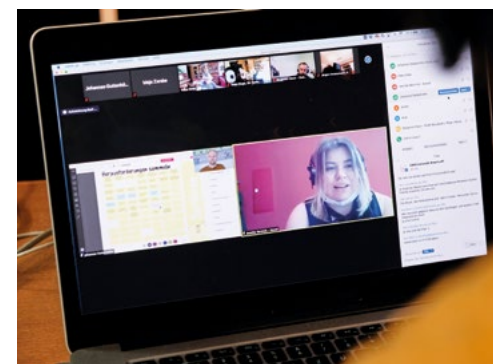


ZIELGRUPPE:

Als nationaler Koordinator für die Europäische Mobilitätswoche in Deutschland bietet das Umweltbundesamt allen interessierten Akteuren die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und zu äußern, welche Unterstützung sie benötigen.

TEILNEHMENDE:

Am ersten Tag beteiligten sich 100 Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen, Vereinen, Unternehmen sowie Privatpersonen. Um den Austausch am Folgetag intensivieren zu können, hatte das Umweltbundesamt nur je einen Vertreter pro Bundesland eingeladen. Katja Kluge, EU-Stelle der Stadt Chemnitz,



vertrat den Freistaat Sachsen und brachte ihre Erfahrungen ein. Am Vortag erhielt sie fachliche Unterstützung durch Bjarne Lotze, Koordinator für das NUMIC-Projekt der Stadt Chemnitz.

ZIELERFÜLLUNG:

Neben dem inhaltlichen Input durch das Umweltbundesamt und Beiträge anderer Städte bekamen die Teilnehmenden erneut effektive Arbeitsmethoden an die Hand. Die interaktive Gruppenarbeit wurde durch die Nutzung eines Online-Whiteboards unheimlich erleichtert. Am zweiten Tag wechselten die städtischen Vertreterinnen und Vertreter während der Mittagspause die Perspektive und suchten bei einem Instawalk durch ihre Stadt Fotomotive rund um das Thema Mobilität. Der Programmpunkt „Das E in EMW mitdenken“ lenkte den Fokus darauf, Europa mitzudenken und die Akteure überlegten, dass z. B. eine europaweite Aktion oder die Einbindung Angehöriger von EU-Institutionen zielführend sein könnten. Eine andere Idee war eine europaweite Radweg-Aktion.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Das Motto 2021 dreht sich um Gesundheit und Verkehrssicherheit. In der EU-Stelle

sind bereits sehr kreative Ideen hierzu entstanden und werden mit der Chemnitzer Arbeitsgruppe ausgefeilt, ggf. auch unter Zuhilfenahme eines digitalen Whiteboards. Eine tolle Anregung gab Norbert Krause von krauses Projektdesign mit der Aktion „RAUMWUNDER“, das Mönchengladbach zur Aktionswoche eine ganze Parking Week bescherte.

AUS DER SICHT DER PROJEKTHEILNEHMENDEN:

„Die Stadt Kassel durfte im letzten Jahr Gastgeberin des Netzwerktreffens der EMW-Teilnehmenden sein. Das Format der Europäischen Mobilitätswoche wird von uns mit Begeisterung genutzt. Mit Engagement, Kreativität und Spaß kann der Fokus auf nachhaltige Mobilität gelenkt sowie Bürgerinnen und Bürger für Konfliktpotenziale sensibilisiert werden. Das Netzwerktreffen, insbesondere die Kommunikation mit anderen Teilnehmenden, bereichert unsere Arbeit. Es gibt so viele tolle Ideen und Strategien. Dass 2020 die EMW selbst und das Netzwerktreffen anders geplant werden mussten, stand relativ schnell fest. Wie man Sicherheit für alle schafft, ohne auf die EMW oder das Netzwerken zu verzichten, stellte alle Akteure vor eine Herausforderung. Jede Herausforderung birgt Möglichkeiten, vergangenes Jahr war es der Start für die Suche nach innovativen Formaten, die uns lange und erfolgreich begleiten werden.“
Jennifer Bartnick, zuständig für Mobilität im Straßenverkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Kassel

Ausblick auf die Termine 2021 und Ansprechpartner zum Thema Europa für Chemnitz

Termine:

1. bis 9. Mai 2021
Europawoche

9. Mai 2021
Europatag

28. Mai 2021
Europäisches Nachbarschaftsfest europaweit

16. bis 22. September 2021
Europäische Mobilitätswoche

23. bis 30. September 2021
Europäische Woche des Sports

Rund um den 15. Oktober 2021
Europäische Woche der Lokalen Demokratie

20. bis 28. November 2021
Europäische Woche der Abfallvermeidung

Ansprechpartner:

📍 EUROPE DIRECT Zentrum Vogtland

Kristin Gerhardt
Weststraße 13
08523 Plauen
Telefon: 03741 1883200
info@ed-vogtland.de
www.euregioegrensis.de/index.php/de/europe-direct

📍 Handwerkskammer Chemnitz

Außenwirtschaftsberatung
Andrea D'Alessandro
Limbacher Straße 195
09116 Chemnitz
Telefon: 0371 5364203
a.dalessandro@hwk-chemnitz.de
www.hwk-chemnitz.de

📍 Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Enterprise Europe Network
Nikola Loske
Straße der Nationen 25
09111 Chemnitz
Telefon: 0371 69001245
nikola.loske@chemnitz.ihk.de
www.chemnitz.ihk24.de

📍 Landesdirektion Sachsen

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit,
EU-Angelegenheiten
Petra Hoyer
Altchemnitzer Straße 41
09120 Chemnitz
Telefon: 0371 5321031
petra.hoyer@lds.sachsen.de
www.lds.sachsen.de

📍 Technische Universität Chemnitz

Institut für Europäische Studien und
Geschichtswissenschaften
Prof. Dr. Matthias Niedobitek
Thüringer Weg 9
09126 Chemnitz
Telefon: 0371 53134912
matthias.niedobitek@phil.tu-chemnitz.de
www.tu-chemnitz.de

Sächsische

EU-Abgeordnete:

📍 Dr. Cornelia Ernst, MdEP (DIE LINKE)

Haus der Begegnung
Großenhainer Straße 93
01127 Dresden
Telefon: 0351 42690005
europa@cornelia-ernst.de
www.cornelia-ernst.de

📍 Dr. Peter Jahr, MdEP (CDU)

Europabüro
Obergasse 7
09217 Burgstädt
Telefon: 03724 15735
europabuero@peter-jahr.de
www.peter-jahr.de

📍 Constanze Krehl, MdEP (SPD)

Europabüro Leipzig
Rosa-Luxemburg-Straße 19/21
04103 Leipzig
Telefon: 0341 9616347
europa@constanze-krehl.eu
www.constanze-krehl.eu

📍 Anna Cavazzini, MdEP (B'90/GRÜNE)

Regionalbüro Chemnitz
Hermannstraße 6
09111 Chemnitz
Telefon: 0371 66626971
europabuero.sachsen@gruene-europa.de
www.annacavazzini.eu

📍 Dr. Maximilian Krah, MdEP (AfD)

Europäisches Parlament
ASP 05F155
Rue Wiertz 60
B-1047 Brüssel
Telefon: 0032 228 45805
maximilian.krah@europarl.europa.eu
www.maximilian-krah.de





Mit dem „Jahresbericht zur Europaarbeit der Stadt Chemnitz für das Jahr 2020“ zeigt die EU-Stelle eine Auswahl beispielhafter Projekte. Diese wurden aus verschiedenen Bereichen ausgewählt. Vorgestellt werden Vorhaben, die eine Förderung durch die Europäische Union erhielten, Aktionstage bzw. Aktionswochen, die aktuelle Themen von europaweiter Bedeutung transportieren sowie Aktivitäten der Lobbyarbeit und des Erfahrungsaustausches in Netzwerken.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bereich Oberbürgermeister
Geschäftsbereich Kommunikation
und Außenbeziehungen
Markt 1, 09111 Chemnitz
www.chemnitz.de/europa

Pia Sachs
EU-Koordinatorin
☎ 0371 4881509
✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

Katja Kluge
Mitarbeiterin EU-Stelle
☎ 0371 4881527
✉ katja.kluge@stadt-chemnitz.de

Herausgeber: Stadt Chemnitz - Der Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Kommunikation und Außenbeziehungen, Markt 1, 09111 Chemnitz

Texte: Die Verantwortung für die Inhalte liegt bei den jeweiligen Trägern und Vereinen.

Fotos: Stadt Chemnitz (Titelseite), Stadt Chemnitz / Kristin Schmidt (Seite 3), Ernesto Uhlmann (Seite 4), Dirk Hanus (Seite 4), Ernesto Uhlmann (Seite 5), Dirk Hanus (Seite 6), Dirk Hanus (Seite 7), Ernesto Uhlmann (Seite 7), ©SMJusDEG (Seite 8), Europäische Union 2020 / Lukasz Kobus (Seite 8), Philipp Gladsome (Seite 9), Verein zur beruflichen Förderung und Ausbildung e. V. (Seite 10), Daniela Schleich (Seite 11), KINDERVEREINIGUNG@ Chemnitz e. V. (Seite 12), Tierpark Chemnitz / Madelin Khom (Seite 13), Stadt Chemnitz (Seite 14), Stadt Chemnitz (Seite 15), Copy'n'Paste (Seite 15), Alternatives Jugendzentrum e. V. / Bauspielplatz (Seite 16), Technische Universität Chemnitz (Seite 17), solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen / Graziela Hennig (Seite 18), Bürgerhaus City e. V. (Seite 19), Stadt Chemnitz / Fotograf: Georg Ulrich Dostmann (Seite 20), Stadt Chemnitz (Seite 20), Technische Universität Dresden (Seite 20), Christian Löffler (Seite 20), Floor Fighters Chemnitz e. V. (Seite 21), Stadt Chemnitz (Seite 21), Alternatives Jugendzentrum e. V. / Streetwork (Seite 21), Stadt Chemnitz (Seite 22), Gemeinwesenkoordination Chemnitz-Süd (Seite 23), EUROCITIES (Seite 24), EUROCITIES (Seite 25), EUROCITIES (Seite 26), Europäische Union 2020 / Anthony Dehez (Seite 27), Europäische Union 2020 / Lukasz Kobus (Seite 27), Europäische Union 2020 / Thibault Savary (Seite 27), Europäische Union 2020 / Jennifer Jaquemart (Seite 27), European Week of Regions and Cities (Seite 28), Umweltbundesamt (Seite 29), Europäische Union 2020 / Claudio Centonze (Seite 32)

Layout & Satz: HB-Werbung und Verlag GmbH & Co. KG
Druck: Graphische Werkstätten Zittau GmbH